

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal
 Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)



Glasfaser für alle
 Einfach wechseln. Einfach surfen.
 Einfach Geld sparen.



129460 RSN



siggenthal4net
 open fibre access

Wochenend-Hit:
 20% Rabatt
 auf Buure-Rauchwürstli
 Freitag, 27. Februar, und Samstag, 28. Februar



METZGEREI HÖHN
 CATERING
 129633D RSN
 Tel. 056 288 16 83
 WWW.METZGEREI-HOEHN.CH
 UNTERSIGGENTHAL

FRISCHE KOCH-IDEE
 VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Apfel-Mandel-Cake

Für 20 Stück

Zutaten

- 3 Eier
- 135 g Zucker
- 1 Pr. Salz
- 125 g Butter, flüssig
- 1 dl Vollmilch
- 175 g Weissmehl
- 2 TL Backpulver
- 80 g Mandeln, gehobelt, gemahlen
- 1 TL Zimt
- 1-2 säuerliche Äpfel z. B. Pink Lady, geviertelt, fein geschnitten
- 50 g gehobelte Mandeln
- 1 EL Zucker

Eine Cakeform von 30 cm Länge
 Backpapier für die Form

Zubereitung

1. Eier, Zucker und Salz mit dem Mixer schaumig schlagen. Butter und Milch zur Masse giessen. Mehl, Backpulver, Mandeln und Zimt mischen. Portionenweise unter die Masse mischen. Teig in die vorbereitete Form giessen. Mit Apfelscheibchen bedecken, Mandeln und Zucker darüberstreuen.
2. Backen: Auf der untersten Rille des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 60 Minuten backen. Herausnehmen und in der Form ca. 10 Minuten abkühlen lassen. Cake aus der Form nehmen und auf dem Kuchengitter auskühlen lassen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
 www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
 30 Minuten, backen ca. 60 Minuten

frisch und freundlich **Volg**
 www.volg.ch



Nachtabfahrt und Badespass

Über 200 Schülerinnen und Schüler nahmen in diesem Jahr an den Schneesportlagern der Schule Obersiggenthal teil. Bei schönem Wetter nutzten die 5. bis 9. Klassen die erste Woche der Sportferien, um ihre Pistenaktivitäten zu verbessern und an den Destinationen im Wallis und in Graubünden die Ferien

zu geniessen. Auch dank den motivierten Lagerleiterinnen und Lagerleitern sowie dem Hilfspersonal konnten die Kinder abseits der Skipisten viele Erfahrungen machen. Die Gemeinde Obersiggenthal unterstützt das Gemeinschaftserlebnis finanziell. **Seiten 6 und 7**

BILD: ZVG

DIESE WOCHE

WALDARBEITEN Die Forstverwaltung in Lengnau setzt auch beim neuen Fahrzeug auf die Erfahrung von HSM Schweiz. **Seite 3**

WIRKEN Der Aargauer Beratungsdienst Ask setzt sich seit 20 Jahren für den Einstieg in die Berufswelt ein. **Seite 9**

WEITSICHT Die Ausstellung «Phänomene» feiert nach mehr als drei Jahrzehnten ihr Comeback an der Kantonsgränze. **Seite 11**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
 Seite 10

ZITAT DER WOCHE

«Wer häufig stundenlang in der Sonne liegt, schädigt seine Haut schwer.»



Die Kosmetikerin Angelika Sabo schwört auf Gesichtsmuskeltraining. **Seite 9**

RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag
 Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
 Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
 Redaktion 056 460 77 88
 redaktion@effingermedien.ch
 inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

REGION: Podiumsdiskussion in Bad Zurzach

Eine Institution unter Druck

Im Zurzibiet-Talk ging es vergangene Woche um die SRG-Halbierungsinitiative. Zu Gast: SRF-Direktorin Nathalie Wappler.

Was dürfen die SRG und ihre Leistungen für die Gesellschaft kosten? Dieser Frage gingen in einer moderierten Debatte Urs Furrer, Direktor Gewerbeverband, und Nationalrätin Maya Bally in der neuesten Ausgabe des Zurzibiet-Talks nach. Im Vorfeld informierte SRF-Direktorin Nathalie Wappler über die Konsequenzen bei der Annahme der Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» und welche Einsparungen die SRG in den letzten Jahren bereits umgesetzt hat. Denn auch der Gegenvorschlag von Bundesrat Albert Rösti verspricht weitere Einschnitte im Budget. **Seite 5**



Von links: Urs Furrer, Maya Bally, Nathalie Wappler, Urs Plüss und Organisator Hanspeter Hubmann

BILD: SMA

MOBILITÄT

Teilzeitfahrer

Etwa 4,8 Millionen Personenwagen sind aktuell auf Schweizer Strassen unterwegs – der Bestand hat sich in den letzten rund 40 Jahren verdoppelt. Die Anzahl Fahrzeuge pro Person ist in diesem Zeitraum allerdings weniger stark gestiegen, da Angebote wie Autoabos oder Carsharing hinzugekommen sind. Vor diesem Hintergrund hat der Touring Club Schweiz (TCS) im vergangenen Jahr in einer Onlinebefragung untersucht, wie Menschen in der Schweiz ihr Fahrzeug finanzieren. Denn neben dem klassischen Besitz zeigen diverse Nutzungsmodelle wie Autoabonnements Alternativen auf. Und gerade beim Abschluss von Leasingverträgen gibt es in der Schweiz regionale Unterschiede. Und: Wer ein Auto leasen möchte, ist deutlich offener für Elektroantriebe als andere Käufergruppen. So können sich 45 Prozent der Leasinginteressenten ein reines E-Auto vorstellen, und immerhin 41 Prozent ziehen einen Plug-in-Hybrid in Betracht. **Seite 4**

NEWS
 aus Ihrer
 Region
 finden Sie
 auf

ihre-region-online.ch

treffpunkt
 frisch • nah • persönlich

Jetzt erhältlich im
 Unterdorf, Windisch.

graf kaffee

Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis an die Natur - und an die Zukunft

Jetzt vorsorgen, Ihren Nächsten und der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
 pronatura.ch/de/legate-erbschaften

Wir sind persönlich für Sie da:
 Tel. 061 317 92 26

pro natura

DENNER

Nussbaumen

20%
 auf alle Weine
 und Cailleur-Schokoladen
 inkl. alle Aktionen

Do 26.02.-Sa 28.02.2026

KIRCHENZETTEL

Freitag, 27. Februar, bis Donnerstag, 5. März 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker Nussbaumen. 18.30 Taizé-Gebet «Singen – beten – Stille» mit Kristin Lamprecht, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Gottesdienst «Frühling weckt zum Leben!» mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Nussbaumen. 17.00 Gottesdienst zur Einführung Abendmahl mit Rudi Neuberth, Musik: Thomas Jäggi, Apéro, reformierte Kirche Ehrendingen. **Donnerstag:** 10.45 Ökum. Gottesdienst «Tag der Kranken» mit Birgit Wintzer und Ottmar Strüber, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

KIRCHDORF

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Dienstag: Eucharistiefeier mit Franz Feng. **Mittwoch:** 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle.

NUSSBAUMEN

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Sonntag: 10.45 Familiengottesdienst zum Abschluss des Versöhnungswegs mit Jessica Majorino, musikalisch begleitet von beiden Jugendchören, anschl. Teilet. 19.00 Ökum. Friedensgebet in der ref.

Kirche. **Mittwoch:** 9.15 Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Franz Feng, anschliessend Mittwochscaffee im Begegnungszentrum.

UNTERSIGGENTHAL

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Samstag: 18.00 Familiengottesdienst zur Fastenaktion mit Lara Tedesco und den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen und ihrer Katechetin C. Rüeßegger, anschl. Apéro. **Dienstag:** 17.00 Rosenkranzgebet. **Mittwoch:** 9.00 Kommunionfeier mit Lara Tedesco.

REIN

● Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch

Freitag: 10.00 Altersheim Wirnavita Würenlingen, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. **Samstag:** 11.00 Kirche Bözberg, Jugendgottesdienst, Pfr. Thorsten Bunz. **Sonntag:** 11.00 MZH Würenlingen, ökumenischer Gottesdienst zum Fastensonntag, Pfarreileiter Marcus Hüttner und Pfrn. Anja Berezynski, mit Chinderhüeti, im Anschluss Suppenessen. **Montag:** 19.00 Kirche Villigen, Lobpreis-Abend, Nina Rust. **Donnerstag:** 12.05 Mittagstisch im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche Pfrn. Anja Berezynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.



Viele begeisterte Fasnächtler säumten die Strassen am diesjährigen Umzug BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL

PUBLIREPORTAGE

Gemeinsam die Zukunft unserer Fasnacht sichern!

Am Valentinstag feierte Untersiggenthal eine farbenfrohe Fasnacht. Der Umzug begeisterte Gross und Klein mit einem Feldschlüssli-Wagen und vom Aussterben bedrohten Schneemännern.

Spontane Guggenauftritte sorgten für eine fröhlich-gesellige Atmosphäre, die lang anhielt. Am Nachmittag füllte der Kindermaskenball den Sickinga-Saal. Künstler Salem verzauberte das Publikum mit Musik, Zauberticks und Ballonkunst, während die Wasserschloss-Fäger zusätzliche Stimmung verbreiteten. Zahlreiche fantasievolle Kostüme begeisterten die Jury: Den ersten Platz belegten eine kleine Ballonfaherin, eine als Trauben verkleidete Familie und eine Oma-fährt-Motorrad-im-Hühnerstall-Gruppe.

Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, Gönnern sowie der Gemeinde und ihrem Werkdienst.

Infoabend am 4. März über die Zukunft der Fasnacht in Untersiggenthal

So gelungen der Tag auch war, die Zukunft der Fasnacht bleibt ungewiss. Der Verein braucht dringend mehr Unterstützung. Ein unverbindlicher Infoabend findet am 4. März um 19 Uhr statt. Der Treffpunkt ist auf dem Dorfplatz, die Siggenbergstürchler freuen sich über viele Interessierte. Wir hoffen, dass auch 2027 wieder eine Fasnacht in Untersiggenthal gefeiert werden kann.

Siggebergstürchler



www.siggebergstuerchler.ch

AMTLICHES

130601 RSN

Baugesuche



1. Bauherr- Vogels Urs, schaft: Hardackerstrasse 8, 5301 Siggenthal Station

Projektver- Vogels Urs, fasser: Hardackerstrasse 8, 5301 Siggenthal Station

Bauprojekt: Überdachung Laubengang

Lage: Hardackerstrasse 8, Parzelle Nr. 2762, Gebäude Nr. 2214

2. Bauherr- Killer Flavio, schaft: Rebbergstrasse 10, 5417 Untersiggenthal

Projektver- JOMA Solar GmbH, fasserin: Tägerhardstrasse 90, 5430 Wettingen

Bauprojekt: Nachträgliches Baugesuch für Montage PV-Module an best. Sichtschutzwände, beidseitig

Lage: Rebbergstrasse 10, Parzelle Nr. 2429

3. Bauherr- Hitz Christian, schaft: Weideppstrasse 2, 5417 Untersiggenthal

Projektver- Hitz Christian, fasser: Weideppstrasse 2, 5417 Untersiggenthal

Bauprojekt: Befristete Liegefläche («Festzelt») für Kühe während Stallumbau

Lage: Weideppstrasse 2, Parzelle Nr. 979

Zustim- Departement Bau, Verkehr mung: und Umwelt

4. Bauherr- Lakel Mustapha, schaft: Gerenstrasse 74, 8105 Regensdorf

Projektver- Lakel Mustapha, fasser: Gerenstrasse 74, 8105 Regensdorf

Bauprojekt: Umbau Scheune mit Fensterersatz, Einbau WC, Fassadenverkleidung, Tor statt Fenster/Tür

Lage: Schiffmühlestrasse 28, Parzelle Nr. 3360, Gebäude Nr. 2223

Zustim- Departement Bau, Verkehr mung: und Umwelt

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentlichen Auflage vom **27. Februar 2026 bis 30. März 2026** in der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden. Projektpläne sind auf www.untersiggenthal.ch einsehbar.

Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat im Doppel mit Antrag und Begründung einzureichen.

Gemeinderat Untersiggenthal

Untersiggenthal

130644 RSN

BPU REGIO SURB

BAUGESUCHE Gemeinde Ehrendingen

Baugesuch-Nr.: 2025-0034

Gesuch- Thanap Pirakash, steller: Tiefenwaag 9, 5420 Ehrendingen

Projektver- Thanap Pirakash, fasser: Tiefenwaag 9, 5420 Ehrendingen

Bauvor- Nachträgliches Baugesuch haben: für Gartenhaus und Kleintierstall

Lage: Parzelle Nr. 3030, Tiefenwaag 9, 5420 Ehrendingen

Zone: Wohnzone W2

Zusatzbe- willigung: -

Baugesuch-Nr.: 2025-0040

Gesuch- Alwin und Amanda steller: Leuzinger, Johannes-Beugger-Strasse 101, 8408 Winterthur

Projektver- Idealbau Architektur AG, fasserin: Schlossstrasse 3, 4922 Bützberg

Bauvor- Neubau EFH mit Garage haben: und Luft/Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung)

Lage: Parzelle Nr. 1493 bestehend und 3738 neu, Mooslandweg, 5420 Ehrendingen

Zone: Wohnzone W2

Zusatzbe- willigung: -

Plan- Die Pläne liegen vom auflage: **27.02.2026 bis 30.03.2026** während der ordentlichen Öffnungszeiten am Schalter der BPU Regio Surb zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Allfällige Einwendungen gegen diese Bauvorhaben sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat Ehrendingen schriftlich im Doppel einzureichen. Sie haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

DER GEMEINDERAT



GEMEINDE Würenlingen

Baugesuch

Bauherr/in: Einwohnergemeinde Würenlingen, v.d. den Gemeinderat, Dorfstrasse 13, 5303 Würenlingen

Planverfasser/in: Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Dorfstrasse 13, 5303 Würenlingen

Bauobjekt: Sanierung Kellenackerweg (ohne Profilierung)

Lage: Kellenackerweg, Parzelle 2006, 605

Auflage: 23. Februar bis 24. März 2026

Das Baugesuch liegt während der ordentlichen Bürozeiten öffentlich in der Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf. Während der öffentlichen Auflage besteht zudem die Möglichkeit, die Dokumente zum Baugesuch digital im PDF-Format bei der Abteilung Bau, Planung & Umwelt zu bestellen (bauverwaltung@wuerenlingen.ch).

Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat, Dorfstrasse 13, 5303 Würenlingen einzureichen und haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

5303 Würenlingen, 20. Februar 2026

GEMEINDERAT WÜRENLINGEN

Restaurant Wartegg Tegerfelden

JETZT AKTUELL

Geschnetzeltes vom Rinds-, Schweins- und Hirschfilet.

Geschnetzeltes Zürcher Art und Kalbsleberli mit Rösti.

Auf Ihren Besuch freuen sich R. Wetter und M. Keller
056 245 26 60
restaurant-wartegg.ch

ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

Alles wird teurer? Nicht bei uns!

engineered in GERMANY
made in AUSTRIA

solo by ALKO



Rasentraktor T 15-93.3 HD-A
CHF 2'790.- statt 3'690.-

Rasentraktor T 18-95.4 HD V2
CHF 3'970.- statt 5'290.-

Gerne zeigen wir Ihnen weitere attraktive Promotionen!

SCHWITTERS
Kleingeräte + Gartenarbeiten

Schwitters's Kleingeräte und Gartenarbeiten GmbH
Gutweg 1 | 5420 Ehrendingen
Tel. 079 404 95 73
www.kleingeraete.ch



Rasenmäher 4731 SP-A
CHF 484.-
statt 649.-

130598 RSP

TIERREPORT

Das Magazin des Schweizer Tierschutz STS. Jetzt ausgewählte Artikel lesen und online abonnieren – für sich selbst oder als Geschenk: www.tr-ada.ch



4 Ausgaben jährlich +
1 Gratisheft nur
CHF 12.80

TIERSCHUTZ KENNT KEINE GRENZEN
Einblicke in die Welt der Tiere



LESERBRIEF

Keine Diskriminierung der Gemeinde

Derzeit läuft die Anhörungsphase beim Gesamtverkehrskonzept Aargau Ost, das jedoch seinem Namen nicht gerecht wird. Komplette zwischen Tisch und Bank fällt dabei das Siggental, das den Mehrverkehr eines portierten Umfahrungstunnels Baden (Martinsbergtunnel) schlucken soll. Bereits heute fahren etwa 18 000 Fahrzeuge durch Untersiggental, und mit solch einem Tunnel dürften es deutlich mehr werden, rechnet doch der Kanton mit 30 Prozent Bevölkerungswachstum bis 2040, und es werden längst nicht alle den öffentlichen Verkehr oder das Velo nehmen. Nun wurden 200 Massnahmen definiert (z. B. Dosieranlagen), die aber das Problem nicht lösen werden. Und 2040 stellen wir dann plötzlich ganz erstaunt fest, dass der Verkehr wirklich zugenommen hat und dass nun eine Umfahrung unumgänglich wird. Die Lösung mit einem Martinsbergtunnel kann aber nur in Kombination mit der Variante ZEL lang+ (Zentrumsentlastung lang plus) einhergehen, die auch einen Umfahrungstunnel Untersiggental und damit eine direkte Anbindung ans untere Aaretal beinhaltet. Es kann nicht sein, dass ein Dorf wegen der zu hohen Gesamtkosten diskriminiert wird, wenn für weniger Durchgangsverkehr in Mellingen, Zurzach und Sins ebenfalls teure Umfahrungen gebaut wurden. Das Siggental muss jetzt zusammenstehen und verlangen, dass im Richtplan nur die Variante ZEL lang+ zuoberst festgesetzt wird. Sonst drohen uns der Kollaps und noch mehr Zeitverschwendung. Machen Sie mit bei der Anhörung unter ag.ch/de/themen/staat-politik/anhoeerungen-vernehmlassungen/laufende-anhoerungen.

PASCAL RUDOLF, UNTERSIGGENTHAL

LESERBRIEF

Hightechzone Würenlingen

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. November 2025 hat dem Beitritt zur Entwicklungsgesellschaft HTZ Würenlingen AG und einem Darlehen, das der Gesellschaft gewährt wird, deutlich zugestimmt. Bekanntlich findet die Abstimmung über die Hightechzone, nach Abschluss der Mitwirkungsphase unter Einbezug der Bevölkerung, im Rahmen eines Teilzonenplanänderungsverfahrens statt. Dieser Entscheid fällt wiederum in den Kompetenzbereich der Einwohnergemeindeversammlung. Der Zeitpunkt dieser Abstimmung ist noch offen. Mit der Gründung der Entwicklungsgesellschaft vor der Einzonung werden die strukturellen Grundlagen für eine koordinierte und qualitativ hochwertige Gesamtentwicklung gelegt und so eine Zersplitterung des Areals vermieden. Der Beitritt der Gemeinde zur Entwicklungsgesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt ergibt aus folgenden Gründen Sinn: 1. Die Gemeinde gestaltet die Rahmenbedingungen von Beginn an mit und wird auch nach der Einzonung die Interessen der Bevölkerung wirksam vertreten können. 2. Die Planungssicherheit wird durch das Mitwirken der Gemeinde erhöht und massgebend beeinflusst. 3. Die Gemeinde nimmt Einsitz in der Entwicklungsgesellschaft. Der Gemeinde wird das Mandat des Präsidiums im Verwaltungsrat zugesichert. Mit diesem Vorgehen übernimmt die Gemeinde Verantwortung für eine qualitativ hochwertige Entwicklung. Wer Qualität will, muss die Weichen frühzeitig stellen. Ich werde am 8. März mit Überzeugung dem Beitritt der Gemeinde zur Entwicklungsgesellschaft HTZ Würenlingen AG und dem Darlehen an die Entwicklungsgesellschaft zustimmen. Dadurch werden die Entscheide der Einwohnergemeindeversammlung von November 2025 bestätigt.

ANDREAS SENN, WÜRENLINGEN

LENGNAU: Neues Einsatzfahrzeug für die Forstverwaltung

Arbeitserleichterung im Wald

Schlüsselübergabe in Lengnau: Bei der Forstverwaltung setzt man bei Waldarbeiten auch zukünftig auf die Technik von HSM Schweiz.

SVEN MARTENS

An einem regnerischen Nachmittag (16. Februar) präsentierte die Gemeinde Lengnau zusammen mit der Forstverwaltung ihr neues Einsatzfahrzeug für Waldarbeiten.

Das alte Fahrzeug war elf Jahre lang im Dienst und geht für einen «guten Eintauschpreis» wieder zurück an die Firma HMS Schweiz, wo es aufbereitet wird. Der neue Schlepper wurde bewusst ein bis zwei Nummern grösser gewählt, um den Aufgaben im Lengnauer Wald gerecht zu werden. Sowohl Förster Roman Häusermann als auch HSM-Vertreter Elmar von Rotz betonten vor Ort, dass es sich bereits um das dritte Fahrzeug des Unternehmens handle, das in Lengnau in den vergangenen 26 Jahren zum Einsatz komme.

Wo gesägt wird ...

Neben den breiteren Reifen für eine ähnliche Lastenverteilung wie beim Vorgänger verfügt das Fahrzeug über eine kugelsichere Kabine - für den Fall eines Kettenrisses -, einen modernen Partikelfilter gemäss der neuesten Abgasnorm und einen Greifarm mit Trennschnitt. Die neueste Technologie, wie vor Ort versichert wurde. Schon kurz vor der offiziellen Präsentation legte Fahrer Claude Kuttler los. Mit dem Greifarm packte er einen



Der Forstslepper der Firma HSM Schweiz

BILD: SMA

Baumstamm und zersägte ihn zeitgleich (siehe Bild).

Bei den kurzen Ansprachen vor der Schlüsselübergabe ging Elmar von Rotz auf einige technische Details ein. So liefert der 5,2-Liter-Vierzylindermotor 238 PS für das etwa 14 Tonnen schwere Fahrzeug. Mit dem zusätzlichen Gewicht verbunden sei ausserdem ein stärkerer und längerer Kran. Der Kontrollbildschirm sei zudem in den Sitz integriert. Neben der Greifersäge gibt es einen Schallengreifer für Erdarbeiten, der sich innerhalb von

einer Minute montieren lässt. Elmar von Rotz dankte der Gemeinde für das Vertrauen. Als Unternehmen müsse man die Kunden immer wieder aufs Neue überzeugen.

Im Anschluss an die beeindruckende Präsentation mit der Greifersäge folgte die Schlüsselübergabe, und Gemeindeammann Viktor Jetzer wünschte allen ein unfallfreies Schaffen. Danach versammelten sich die Gäste aus der Gemeinde zum Apéro, darunter auch Gemeinderätin Sandra Laube.

«Ein historischer Moment für unseren Forst», hielt Viktor Jetzer fest und verwies auf den «sehr schönen Wald» rund um Lengnau.

Die Beschaffung sei reibungslos über die Bühne gegangen. Den Anschaffungskosten in Höhe von 480 000 Franken steht ein Eintauschwert in Höhe von 108 000 Franken für das alte Fahrzeug entgegen. Es sei eine lohnende Investition für eine sehr hochwertige und schöne Maschine, war man sich beim Anstossen einig.

AARGAUER SCHIESSSPORTVERBAND

Fahrwangen, Obersiggental und Muhen am treffsichersten

Zum Abschluss der 32. Aargauer Meisterschaft Gewehr und Pistole auf die 10-Meter-Distanz in der Aarauer Kasernhalle hat sich Mitte Februar die Jugend gemessen. Dabei stellten Muhen und Obersiggental den treffsichersten Nachwuchs mit dem Gewehr. Der PC Fahrwangen war erfolgreichster Pistolenverein.

99 Gewehrscützen und -schützinnen sowie 13 Teilnehmende mit der Pistole bedeuteten einen klaren Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Der Ausbildungsverantwortliche im Aargauer Schiesssportverband, Bernhard Kayser, sah den Grund in Ferien- und Fasnachtsabsenzen. Guten Schiesssport zeigten jedoch die anwesenden Jugendschützinnen und -schützen, betreut von verantwortungsbewussten Trainerinnen und Trainern.

Sowohl quantitativ als auch qualitativ überzeugte der Gewehrnachwuchs des SSV Obersiggental. Im U17-Gruppenwettkampf belegten die jungen Ostaargauer das ganze Podest. Nur logisch, dass Obersiggental

auch die U17-Mannschaftsmeisterschaft deutlich für sich entschied.

In den oberen Altersklassen trumpten die Sportschützen Muhen auf. So gewannen die Suhrentaler überlegen die U21-Gruppenwertung und stellten mit dem 18-jährigen Raphael Läuppi und der 15-jährigen Ayleen Schweizer zwei vielversprechende Talente als Kategoriensieger in der Einzelwertung. Die weiteren Einzelsiege gingen an Eleonora Sureta (Buchs) und Nayla Wirth (Tägerig). Mit 185 Punkten erzielten Schweizer und Wirth gemeinsam das höchste Tagesresultat aus 20 Schüssen.

Im kleinen Feld der Pistolenschützen fielen stehend frei in der U17-Kategorie der Sieger Ramiro Mattmann (158) und Finn Decking (152) auf. Die beiden Talente gehören dem Pistolensportclub Fahrwangen an. In der U15-Altersklasse mit beweglicher Schiesshilfe nahmen die Seetaler gar das komplette Podest in Beschlag, angeführt von Jennifer Gasser mit beachtlichen 167 Ringen. Der U13-Sieg ging an den Wohler Ron Emmenegger mit 162 Zählern.

ZVG



Der Nachwuchs des SSV Obersiggental eroberte in der U17-Gruppenmeisterschaft alle drei Podestplätze

BILD: ZVG



Matthias Lauber und Willi Hauenstein

BILD: KATH. PFARRAMT EHRENDINGEN

EHRENDINGEN: «Tanz das Leben!»

Music meets Church

Eine ganz eigene Begegnung – nicht einfach Orgelmusik und nicht einfach Gottesdienst, wie wir es kennen und gewohnt sind.

«Music meets Church» ist ein Experiment, bei dem ausprobiert wird und bei dem neue Musik und neue Formen von Gottesdienst zusammenfinden. Eine offene Feier, die alle einlädt: junge und alte, traditionsverbundene und ungebundene, glaubende und suchende Menschen.

25. Ausgabe

Am 1. März findet die 25. Ausgabe unter dem Motto «Tanz das Leben!» statt. Eine Einladung an alle, nicht nur durch die Tage zu gehen, sondern sie zu spüren. Das Leben wartet nicht, bis alles perfekt ist – die Musik läuft jetzt. Und man darf sich bewegen und

ausprobieren, lachen, stolpern und weitermachen – man muss nicht jeden Schritt kennen. Mal wird der Rhythmus schnell, mal leise, mal wild durcheinander – und genau darin liegt die Schönheit. Die besondere Musik von Willi Hauenstein (Hang) und Matthias Lauber (Saxofon) soll inspirieren.

Matthias Lauber begeistert mit seinem ausdrucksstarken, virtuosen Saxofonspiel und verleiht den Stücken emotionale Tiefe. Willi Hauenstein schafft mit Hang, Handpan, Dunsun'guni und Perkussion eine faszinierende Klanglandschaft, die das Publikum in eine andere Welt entführt. Gemeinsam erschaffen die beiden Musiker ein musikalisches Erlebnis, das zum Träumen und Staunen einlädt. Im Anschluss kann man sich bei einem gemütlichen Apéro austauschen.

Sonntag, 1. März, 17 Uhr
Katholische Kirche St. Blasius, Ehrendingen

Schweizer Autobesitzer setzen auf Eigentum

Trotz spannender Alternativen zum Barkauf wollen Herr und Frau Schweizer ihr Auto nach wie vor besitzen. Das zeigt eine Befragung des TCS. Für ein Leasing entscheidet sich nur ein Bruchteil.

DAVE SCHNEIDER

Eine Erhebung, die der Touring Club Schweiz (TCS) 2025 durchführte, zeigt: Wer in der Schweiz ein Auto fährt, will es auch besitzen. Neuen Mobilitätsangeboten und flexiblen Finanzierungsmodellen zum Trotz bleibt der Direktkauf die mit Abstand bevorzugte Variante. Auch das klassische Leasing ist in der Schweiz im Vergleich wenig beliebt, obwohl es in bestimmten Situationen klare Vorteile haben kann.

Etwa 4,8 Millionen Personenwagen sind aktuell auf Schweizer Strassen unterwegs – der Bestand hat sich in den letzten rund 40 Jahren verdoppelt. Die Anzahl Fahrzeuge pro Person ist in diesem Zeitraum allerdings weniger stark gestiegen, da Angebote wie Autoabos oder Carsharing hinzugekommen sind. Vor diesem Hintergrund untersuchte der TCS im vergangenen Jahr in einer Onlinebefragung, wie Herr und Frau Schweizer ihr Fahrzeug finanzieren. Das Resultat ist eindeutig: 92 Prozent der Befragten besitzen ein eigenes Auto. Alternative Nutzungsmodelle wie Autoabos sind also noch eine Randerscheinung.

Regionale Unterschiede

Die Studie zeigt ausserdem eine klare Präferenz für den Direktkauf: Vier von fünf der befragten Schweizerinnen und Schweizer haben ihr Fahrzeug bar oder per Überweisung bezahlt. Für ein Leasing haben sich nur 10 Prozent entschieden, weitere 10 Prozent haben ihr Auto nach Ablauf eines Leasingvertrags übernommen. Ins Auge fallen dabei regionale Unterschiede: Während der Leasinganteil in der Deutschschweiz lediglich bei 8 Prozent liegt, ist er im Tessin mit 18 Prozent deutlich höher. Der französischsprachige Landesteil rangiert mit 13 Prozent dazwischen.

Natürlich sind die individuellen Gründe für den Direktkauf sehr unterschiedlich. Gemäss der Studie folgen sie aber einem klaren Muster: Über 80 Prozent der Befragten gaben an, keinen Vorteil in einer Fremdfinanzierung zu sehen und ausserdem über ausreichende finanzielle Mittel zu verfügen. Ebenfalls äusserten vier von fünf der Käuferinnen und Käufer die Absicht, ihr Fahrzeug langfristig behalten zu wollen. Hinzu kommt die klare Haltung, dass man keine Schulden machen möchte.

Die Leasingkunden argumentieren anders: Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie ihr Kapital nicht im Fahrzeug binden, sondern es



Die Schweizer kaufen ihr Auto vorwiegend beim Händler und bezahlen es bar oder per Überweisung

BILDER: ZVG

anderweitig verwenden oder investieren wolle. Der Zugang zu einem neuen, modern ausgestatteten Fahrzeug war für 46 Prozent ausschlaggebend. Für 17 Prozent war eine kurzfristig veränderte Lebenssituation der Grund für ein Leasing.

Langfristige Bindung schreckt ab

Die Zurückhaltung gegenüber dem Fahrzeugleasing wird in erster Linie damit begründet, dass die langfristige Bindung an einen Kreditvertrag als belastend empfunden werde. Das gaben immerhin 60 Prozent an. Zudem befürchtet mehr als die Hälfte der Befragten, bei einem Leasing am Ende mehr zu bezahlen, als das Fahrzeug tatsächlich wert ist. Denn neben den monatlichen Leasingraten entstehen zusätzliche Kosten: Eine obligatorische Vollkaskoversicherung, vertraglich geregelte Reparaturpflichten sowie mögliche Rücknahmegebühren erhöhen die Gesamtbelastung. Der TCS empfiehlt deshalb eine einfache Faustregel zur Kalkulation der Kosten: Die Leasingrate mal zwei entspricht ungefähr den tatsächlichen Gesamtkosten pro Monat. Bei Occasions sollte sogar mit dem Dreifachen der Leasingrate gerechnet werden.

Ein Leasing kann aber – trotz der offenbar weitverbreiteten Skepsis – unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll sein. Gerade wer regelmässig ein neues, technisch aktuelles Auto fahren möchte, ohne sich langfristig an ein Modell zu binden, findet im Leasingmodell eine passende Lösung. Ein stabiles Einkommen in der entsprechenden Höhe ist dafür natürlich eine Grundvoraussetzung. Auch bei Elektroautos kann ein Leasing vorteilhaft sein: Da die Restwerte von Elektrofahrzeugen derzeit schwer prognostizierbar sind, kann ein Leasing vor finanziellen Einbussen beim Wiederverkauf schützen. Eine Auswertung aus Deutschland zeigt, dass dort Elektroautos bei Leasingnehmern besonders gefragt sind (vgl. Box).

Bemerkenswert ist daneben ein anderes Ergebnis der TCS-Umfrage: Nur 22 Prozent der befragten Schweizerinnen und Schweizer setzen sich vor dem Fahrzeugkauf vertieft mit den verschiedenen Finanzierungsmodellen auseinander. Der TCS sieht hier – in Anbetracht der finanziellen Tragweite einer solchen Entscheidung – deutlichen Informationsbedarf.

LEASINGFANS MÖGEN E-AUTOS

Wer ein Auto leasen möchte, ist deutlich offener für Elektroantriebe als andere Käufergruppen – das zeigt eine Finanzierungsstudie der deutschen Internetplattform mobile.de. Demnach können sich 45 Prozent der Leasinginteressenten ein reines E-Auto vorstellen, 41 Prozent ziehen einen Plug-in-Hybrid in Betracht. Unter Finanzierungs- und Barzahlern

liegt das Interesse an Stromern dagegen nur bei 15 Prozent. Auch bei der Frage nach Neuwagen oder Occasion zeigen sich Unterschiede. Während 74 Prozent der Finanzierer und 73 Prozent der Barzahler ein Gebrauchtfahrzeug bevorzugen, liegt der Anteil unter Leasingkunden nur bei 42 Prozent. (SP-X)

Inserat



Der neue Mitsubishi

**OUTLANDER
PHEV**



**ALTENBURG
GARAGE**

UNTERSIGGENTHAL 1977
Schiffmühlestrasse 5
T. 056 437 60 00
www.altenburg-garage.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch



Neue Finanzierungsmodelle wie das Autoabo sind hierzulande eine Randerscheinung

130341 RSK

REGION: Zurzibiet-Talk zur SRG-Halberungsinitiative

Auf der Suche nach der Kernaufgabe

Prominente Gäste in Bad Zurzach: Der Zurzibiet-Talk widmet sich mit der Halberungsinitiative einem durchaus emotionalen Thema.

SVEN MARTENS

Am vergangenen Donnerstag, 19. Februar, luden die Parteien der Region nach Bad Zurzach. Die hochkarätig besetzte Ausgabe des Zurzibiet-Talks widmete sich im Restaurant Höfli einem der Abstimmungsthemen vom 8. März. Unter dem Titel «Mehr Geld zum Leben oder Ende der unabhängigen Informationen» informierte zunächst SRF-Direktorin Nathalie Wappler, bevor Grossratspräsident Urs Plüss die Debatte zwischen Urs Furrer, Direktor Gewerbeverband, und Nationalrätin Maya Bally moderierte.

Viersprachige Solidarität

Nathalie Wappler betonte in ihrem Kurzreferat zu den Aufgaben der SRG sogleich die Vorteile der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. Mit einem viersprachigen Medienangebot aus 7 Haupt- und 17 Regionalstudios würde man heute auch von dort berichten, wo keine anderen Medien mehr aktiv seien. Die Mehrsprachigkeit beanspruche dabei 40 Prozent des Gesamtbudgets. Neben der Medienvielfalt sei es eine Frage der Solidarität – die Schweiz als Willensnation. Zudem hob Wappler die Bedeutung des Unterhaltungs- und Sportprogramms hervor: «Ein «Hopp Schwiiz» überwindet alle gesellschaftlichen Klassen.»

Die Kürzungsandrohungen und die bereits umgesetzten Einsparungen (53,8 Millionen Franken) seien eine Belastung für alle Mitarbeitenden. Wer möchte schon täglich für seine Arbeit kritisiert werden, unabhängig davon, wie gut sie tatsächlich ist? Dann begann Wappler, die Auswir-



Nathalie Wappler, Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen

BILD: SMA

kungen der Halberungsinitiative hervorzuheben. Mit einem Budget von 750 Millionen Franken müsste man eine Zentralisierung umsetzen – das heisst kein Aargau, kein Basel, keine Randregionen. Dabei sei die SRG gerade deshalb so stark, weil sie aus den Landesteilen heraus gewachsen sei.

Werbeeinnahmen würden wegbrechen mit einem kleineren Angebot, Medienkooperationen wegfallen und Werbegelder ins Ausland wandern. Die Werbung bei der SRG heute sei überdies für die Wirtschaft wichtig, weil man eine Reichweite für seine Produkte bekomme und der investierte Franken in der Schweiz bleibe. «Wir stehen im internationalen Wettbewerb», hielt Wappler fest.

Die anschliessenden Fragen aus dem Publikum drehten sich um das Programm für Junge, um Leistungen für Menschen mit Einschränkungen und um die Unternehmensabgabe, die zum populärsten Thema des Abends wurde. Denn seit 2019 zahlen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von

über 750 000 Franken ihre Empfangsgebühren gemessen an ihrem Umsatz – sehr zum Ärger des Gewerbeverbands. Schuld daran ist allerdings eine angenommene Volksabstimmung von 2015, wie auch Wappler erklärte. Die Zuständigen für dieses Problem sitzen dementsprechend in Bern und nicht in Leutschenbach.

Umsatz statt Gewinn

Urs Furrer verwies zu Beginn der Debatte zunächst darauf, dass der korrekte Titel der Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)» laute. Aus Sicht einer Autogarage, die früher 400 Franken Gebühren gezahlt habe, wären es nun 14 000 Franken. Darin, dass der Umsatz kein geeignetes Messinstrument darstellt, waren sich hier alle einig – eben weil Verluste nicht berücksichtigt werden und ein Autoverkäufer in diesem Beispiel allein schon einmal auf 3 Millionen Franken Umsatz im Jahr kommt, wie Furrer berichtete. Nationalrätin Maya Bally (Die Mitte) betonte in ihrem An-

fangsstatement die Solidarität und die Souveränität der SRG – auch mit Blick auf die digitale Bevormundung der grossen ausländischen Techkonzerne.

Die erste Frage von Urs Plüss stellte dann gleich eine Knacknuss da. Was ist denn nun die Kernaufgabe der SRG? Oder einfach gefragt: Worauf könnte man verzichten? Für Urs Furrer liegt diese Definitionsfrage klar beim Parlament und beim Bundesrat. Der Direktor des Gewerbeverbands debattierte an diesem Abend äusserst eloquent und war sehr gut vorbereitet. Mit dem «Publikumsjoker» in Form von Nathalie Wappler für einige Fragen musste er das auch sein. Furrer forderte, dass man den privaten Medienanbietern Luft geben müsse und dass die SRG nur das übernehmen solle, was andere nicht könnten – auch mit Lob für Teile des bisherigen Angebots.

Ballys Antwort auf die Frage war, dass es in der Debatte nicht um persönliche Befindlichkeiten gehen dürfe. Der eine mag Sport, der andere

lieber die Landfrauenküche. Und Wappler fragte aus dem Publikum: «Sollen wir keine Nachrichten mehr machen, wenn es die Privaten auch machen?» Viele Formate seien heute nicht mehr kommerziell umsetzbar. So wurde keines der zuletzt eingestellten Formate von anderen übernommen.

Bei der Bedeutung der Medienvielfalt verwies Furrer darauf, dass es nicht zwangsweise einen halbstaatlichen Player brauche, um eine vielfältige Medienlandschaft zu haben – inklusive Verweis auf einen Fauxpas bei der britischen BBC, den es kürzlich gab. Das Gegenbeispiel findet man allerdings bereits heute bei überregionalen Akteuren auf dem Schweizer Markt: «26 Mal der gleiche Artikel in der Zeitung», wie Bally anmerkte.

Verfassungsfragen

Bei allem Verständnis für den steigenden Druck auf Unternehmen in der derzeit angespannten wirtschaftlichen Weltlage stellte sich während der Diskussion die Frage, ob die Befreiung von den SRG-Gebühren für KMU das dringendste Problem in der Debatte ist – oder überhaupt ein wichtiger Gegenpunkt. Zumal sogar der Gegenvorschlag vom Bundesrat nicht alle Unternehmen entlastet.

Auch wenn sich Furrer sicher war, dass die Einsparungen von 40 Prozent beim SRG-Budget innerhalb weniger Jahre möglich sind, sprach er ebenfalls von einem «Schönheitsfehler», dass man aufgrund der Gesetzeslage die 200 Franken konkret in die Verfassung schreiben müsste.

Die anschliessenden Fragen aus dem Publikum drehten sich um die russische Einmischung in den Wahlkampf, Cyberangriffe, SRG-Löhne im Tessin und die Frage, ob nicht auch die Unternehmen von einer starken SRG profitieren. «Man sollte für diesen Preis nicht so viel aufgeben», lautete das Fazit eines älteren Fragestellers, der selbst als Unternehmer im Hotelgewerbe aktiv ist.

LESERBRIEF

Halbierung des SRG-Budgets? Die Zahlen sagen etwas anderes

Von einer Halbierung des SRG-Budgets ist in der aktuellen Debatte häufig die Rede. Ein Blick auf die Zahlen zeigen meiner Meinung nach jedoch ein anderes Bild. Die SRG verfügt heute über rund 1,56 Milliarden Franken Gesamteinnahmen. Mit 200 Franken pro Haushalt ergäbe sich – bei ungefähr 4,2 Millionen Haushalten – ein Gebührenertrag von etwa 840 Millionen Franken; nach Abzug der garantierten Mittel für regionale Sender blieben rund 750 Millionen Franken für die SRG. Zuzüglich der heutigen Werbe- und übrigen Einnahmen von etwa 270 Millionen Franken ergibt das weiterhin deutlich über eine Milliarde Franken Gesamtbudget. Das ist eine Reduktion, aber keine Halbierung des Gesamtbudgets und sicher kein Angriff auf die Demokratie. Über die Höhe einer Gebühr darf man diskutieren, ohne mit Übertreibungen zu arbeiten. Deshalb: Ja zur Volksinitiative «200 Franken sind genug!».

HANSPETER SUTER, SVP-GROSSRAT, LENGNAU

GEMEINDEAMMÄNNER-VEREINIGUNG DES KANTONS AARGAU

Stellungnahme zur Initiative «Blitzerabzocke stoppen! – Kein Blitzerwildwuchs im Aargau»

Am 8. März gelangt die kantonale Volksinitiative «Blitzerabzocke stoppen! – Kein Blitzerwildwuchs im Aargau» zur Abstimmung. Die Volksinitiative fordert unter anderem, dass stationäre Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen vom Regierungsrat bewilligt werden müssen. Bei der Erteilung der Bewilligung hat der Regierungsrat darauf zu achten, ob am beantragten Standort ein erhebliches Verkehrssicherheitsdefizit besteht. Der Vorstand der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau stellt sich gegen diese Initiative.

Die Initiative greift erheblich in die Gemeindeautonomie ein. Die Gemeinden sind heute am besten in der Lage, Verkehrssicherheitsmassnahmen den lokalen Gegebenheiten anzupassen. Sie kennen die örtlichen Verkehrssituationen, Gefahrenstellen sowie das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und können entsprechend gezielt reagieren. Neben Sicherheitsaspekten spielen Lärmemissionen eine zunehmend wichtige Rolle. Eine kantonale Einschränkung der kommunalen Handlungsspielräume würde diese bewährte Praxis untergraben und die kommunale Selbstbestimmung unnötig schwächen.

Zudem würde die Umsetzung der Initiative zu einem zusätzlichen administrativen und bürokratischen Aufwand führen. Neue Bewilligungs-, Koordinations- oder Kontrollmechanismen auf kantonaler Ebene würden die Abläufe verkomplizieren und zusätzliche Ressourcen binden. Das

stünde im Widerspruch zum Ziel einer effizienten Verwaltung und würde insbesondere kleinere Gemeinden unverhältnismässig belasten.

Aus Sicht der Gemeinden ist Verkehrssicherheit nicht reaktiv, sondern präventiv anzugehen. Verkehrskontrollen und Messungen sind ein wichtiges Instrument zur Prävention und tragen nachweislich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Sie dienen nicht der Einnahmengenerierung, sondern der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden und der Reduktion von Unfällen an neuralgischen Punkten. Eine pauschale Einschränkung solcher Massnahmen würde die präventive Verkehrssicherheitsarbeit der Gemeinden schwächen und letztlich die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden beeinträchtigen.

Die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau spricht sich auf dieser Grundlage klar gegen die Initiative aus. ZVG



Semistationäre Anlage

BILD: ARCHIV

REFORMIERTE KIRCHE EHRENDINGEN



Die Gipsbachschluderi in Aktion

BILD: ZVG

Fasnachtsgottesdienst mit den Gipsbachschluderi in Ehrendingen

Am Sonntag wurden die vielen Gottesdienstbesuchenden in Ehrendingen mit besonderen Klängen begrüsst. Nicht Orgelklänge ertönten, sondern die Gipsbachschluderi spielten rassige Guggenmusik. Trotz vielen Faschnachtsfesten fanden sie dieses Jahr wieder Zeit, um den ökumenischen Faschnachtsgottesdienst mitzugestalten.

Zum Thema «Alles hat seine Zeit» reimte Ottmar Strüber erneut eine Predigt in Versform. Die kurzweilige Feier wurde immer wieder mit Faschnachtsmusik bereichert. Der Applaus war der Guggenmusik gewiss. So spielte sie sogar noch einige Zugaben nach dem Aperitif.

Der ökumenische Faschnachtsgottesdienst war auch dieses Jahr gut besucht. Man wollte sich diese ganz andere Feier nicht entgehen lassen. Die

Besuchenden wurden nicht enttäuscht. Die in Versen vorgetragene Predigt und die Guggenmusik passten ausgezeichnet zusammen. «Denn Gott schuf nicht nur in Schwarz und in Weiss, nicht nur zweifarbig, harmonisch und leis. Er schuf auch das Lachen mit wackelndem Bauch und das Kichern, das Glucksen – das alles auch!», waren einige Verszeilen, die abwechselnd vom katholischen Pfarreileiter Ottmar Strüber und von der reformierten Pfarrerin Birgit Wintzer vorgetragen wurden. Oder: «Der Prediger wusste: Wir Menschen sind Wesen, die nicht nur zum Grübeln und Sorgen erlesen. Zum Weinen geboren, gewiss, das ist wahr – doch ebenso sehr für das Lachen sogar.»

So standen Lachen und Feiern im Vordergrund, auch beim nachfolgenden Aperitif. Ein grosses Dankeschön geht an die Gipsbachschluderi. ZVG

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

Die Redaktion



Sonne und gute Stimmung

9. Klassen in Fiesch/Aletscharena

Als erste Obersiggenthaler Gruppe starteten die 44 Jugendlichen der 9. Klassen mit ihrer Leitercrew pünktlich um 7 Uhr Richtung Fiesch. Nach angenehmer Carreise und Lunch ging es direkt mit der Gondelbahn auf die Fiescheralp, wo bereits am ersten Nachmittag die ersten Schwünge auf den Pisten möglich waren.

Während der Woche erlebten die Jugendlichen abwechslungsreiche Schneesporthage bei guten Bedingungen. Die Schüler und Schülerinnen machten sichtbare Fortschritte und bewegten sich zunehmend sicherer auf den Pisten. Auch der Snowpark wurde rege genutzt und war besonders für die Fortgeschrittenen eine sportliche Herausforderung.

Neben dem Schneesport sorgte ein polysportiver Nachmittag in der Sporthalle mit Pantherball, Powerball und Fussball für Abwechslung. Ein weiteres Highlight bildete das Skirennen am Donnerstag, an dem alle teilnahmen, auch jene ohne Vorerfahrung auf Ski oder Snowboard. Der Besuch auf dem Eggishorn mit Blick auf den Aletschgletscher rundete die Woche ab. In Erinnerung an den langjährigen Lagerleiter Karl Wenzler formten einige Schülerinnen und Schüler seine Initialen vor dem Aletschgletscher.

Abends wurde ein vielfältiges Programm geboten: Spielabend, Tanzabend, Herzblatt, Quiz und Karaoke trugen zur positiven Lagerstimmung bei. Die Nachtruhe stellte das Leiter-

team teilweise vor kreative Herausforderungen, da die Jugendlichen trotz intensiver Tage noch viele Ideen und Gesprächsbedarf hatten. Insgesamt zeigte sich die Gruppe jedoch sehr kooperativ und respektvoll.

Kulinarisch wurden die Jugendlichen im Ferienresort und im Berghaus verpflegt. Dank des umsichtigen Leiterteams verlief die Woche ohne grössere Verletzungen, sodass fast alle die sechs Schneesporthage voll ausschöpfen konnten.

Als Lagerleiter bedanke ich mich bei den engagierten Leiterpersonen sowie bei allen Jugendlichen für die positive Lageratmosphäre und die erlebnisreiche Woche, die in guter Erinnerung bleiben wird.

JANIS ARRIGONI, LAGERLEITER

Herzliches Dankeschön

Sneesportlager der Schule Obersiggenthal

Etwas mehr als 200 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen nahmen in der ersten Sportferienwoche an den Sneesportlagern unserer Schule teil. Bei gutem Wetter und teilweise etwas harten Pisten konnten die ski- und snowboardtechnischen Fertigkeiten verbessert und das gemeinsame Lagerleben genossen werden. Ein grosses Dankeschön gilt der Gemeinde Obersiggenthal für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Sneesportlager. Ebenso danke ich allen Lagerleiterinnen und Lagerleitern sowie ihrem engagierten Hilfspersonal für ihren grossen Einsatz. Nur dank diesem Engagement kann diese wertvolle und einzigartige Lagertradition an unserer Schule weitergeführt werden.

ANDY BAUMGARTNER, LAGERKOORDINATOR

8. Klassen in Davos

Eine unvergessliche Woche durften 30 Schülerinnen und Schüler im diesjährigen Sneesportlager in Davos erleben. Dank der überschaubaren Gruppengrösse hatten wir auf der Piste und in der Unterkunft angenehm viel Platz - beste Voraussetzungen für sportliche und gemeinschaftliche Erlebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler konnten auf den vielseitigen Pisten des Jakobshorns ihr Können festigen und sichtbare Fortschritte erzielen. Entgegen den Prognosen wurden wir positiv vom meist schönen Wetter und den guten Sichtverhältnissen überrascht.

Ein grosses Dankeschön gilt dem engagierten Küchenteam für die abwechslungsreichen und schmackhaften Mahlzeiten. Das Gros der Lebensmittel wurde bereits am ersten Tag auf die Jschalp transportiert. Zudem kam jeden Morgen mit der ersten Gondel frisches Brot auf den Berg - ein Service, den alle sehr schätzten.

Zu den Höhepunkten zählte die Nachtabfahrt am Donnerstag. Zuvor genossen wir im Gipfelrestaurant auf dem Jakobshorn einen eindrucklichen

Sonnenuntergang. Grossen Anklang fand auch der Ausgang nach Davos am Dienstag: Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen einem Kinobesuch und dem Erlebnisbad Davos wählen. Das Nachtschlitteln musste wegen Schneemangels leider abge sagt werden.

Auch abseits der Piste war das Lagerleben von Gemeinschaft und guter Stimmung geprägt. Die Klassen organisierten abwechslungsreiche Abendunterhaltungen. Beim Küchendienst übernahmen alle Verantwortung und leisteten ihren Beitrag an einen funktionierenden Lageralltag - Erfahrungen, die wir in den schulischen Alltag mitnehmen können. Das Sneesportlager in Davos bleibt nicht nur sportlich, sondern auch menschlich in bester Erinnerung.

Ein grosses Dankeschön an die teilnehmenden Jugendlichen mit ihrer positiven Einstellung sowie an das kompetente und engagierte Leitungs- und Küchenteam (Gea Baumgartner, Gianni Baumgartner, Sascha Baumgartner, Alina Hoheisel, Moana Hollenweger, Janis Paroubek, Orell Saxer, Colin Trobl).

ANDY BAUMGARTNER, LAGERLEITER



Nachtabfahrt als Höhepunkt



Bewegung und Gemeinschaft

7. Klassen in Sedrun

Eine Woche voller Bewegung, Gemeinschaft und unvergesslicher Erlebnisse liegt hinter uns. Die Kinder der siebten Klassen in Obersiggenthal sowie die Leiterinnen und Leiter blicken auf eine sportlich gelungene Woche zurück. Trotz teilweise wechselhaftem Wetter konnten die Schnee-

sporttage wie geplant durchgeführt werden, und der Spass am Skifahren und Snowboarden stand stets im Vordergrund. In verschiedenen Gruppen erkundeten die Kinder die vielfältigen Pisten in und rund um Sedrun. Im Verlauf der Woche machten viele sichtbare Fortschritte und wagten sich an längere sowie anspruchsvollere Ab-

fahrten. Die Freude über persönliche Erfolge war gross. Die Abendunterhaltung war ein fester Bestandteil des Lagerprogramms und sorgte täglich für Begeisterung. Die Zimmergruppen traten gegeneinander an und versuchten, die abwechslungsreichen Spiele zu gewinnen. Besonders spannend war das Taschentuch-Tausch-

spiel, bei dem versucht wurde, ein Paket Taschentücher durch geschicktes Tauschen in einen möglichst wertvollen Gegenstand zu verwandeln. Mit viel Einsatz und Einfallsreichtum gab es so lustige und überraschende Ergebnisse. Ein weiteres Highlight war die Fackelwanderung. Bei klarem Wetter führte der Weg am Abend durch die winterliche Landschaft rund um Sedrun. Die besondere Atmosphäre hielt einen Moment der Besinnung bereit und bleibt sicherlich noch lang in Erinnerung.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Das Küchenteam verwöhnte die Teilnehmenden täglich mit abwechslungsreichen und schmackhaften Mahlzeiten. Nach den intensiven Stunden auf der Piste waren die gemeinsamen Essen wichtig, um neue Energie zu tanken und den Tag Revue passieren zu lassen. Ein grosser Dank gilt zudem den Leiterinnen und Leitern, die das Lager mit viel Engagement und Empathie begleiteten.

So wurde das Schneesportlager zu einer Woche voller Bewegung, Gemeinschaft und neuer Freundschaften. Müde, aber glücklich kehrten die Kinder mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück.

NOAH BANK UND MICHELLE MILENKOVSKI



Fackelmarsch in Saas-Grund

6. Klassen auf den Pisten von Saas-Fee

Eine muntere Schar von 39 Schülern und Schülerinnen verstaute gemeinsam mit den Leitenden ihr Gepäck in den Anhänger des Cars, der uns in den frühen Morgenstunden in Kirchdorf erwartete. Wie letztes Jahr, die Freude war gross, fuhren uns die Chauffeure von Twerenbold sicher ins Saastal.

Dort wurden wir nach langer Fahrt von herrlichem Winterwetter empfangen. Bald war der Anhänger mit dem Gepäck abgeladen und die Schuhe gewechselt, sodass die Schneesportler sogleich nach Saas-Fee chauffiert wurden. Endlich durften sich alle wieder bewegen, herrlich! Alle waren begeistert, und die Kinder freuten sich riesig, mit ihren Leitern und Leiterinnen (Romina Metzler, Cornel Schmid,

Diego Pallaoro, Lukas Leder, Matthieu Weber, Ramon Mägert und Nicolas Terra) die Pisten zu erobern. Vielen Dank meinem tollen Pistenteam für die Geduld, die Freude, die Sicherheit und die Umsicht auf der Piste sowie bei der Mitarbeit im Haus und bei den Rahmenprogrammen. Lukas Leder mit heute 19, Ramon Mägert mit 12 und Matthieu Weber mit 7 Lagern im Erfahrungsgepäck haben mich in



meinem 20. und letzten Lager als Hauptleiterin der 6.-Klasse-Lager begleitet.

Nach den sportlichen Aktivitäten in der Bergwelt freuten wir uns täglich auf die vielversprechende Menükarte. So verwöhnten uns Regula Weibel und Danielle Arteaga, beide gelernte Köchinnen und WAH-Lehrerinnen (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt), mit ihren Lunchpaketen und ihren selbst gebakenen Überraschungen zum Frühstück und für zwischendurch. Das

wunderbar frisch zubereitete Abendessen war jedes Mal ein kulinarischer Höhenflug. Es war ein Genuss für die hungrige Schar, die sich mit leer getupzten Tellern und grossem Applaus bei diesem Duo bedankte.

Und wie jedes Jahr bin ich froh, eine erlebnisreiche Woche mit meinem gesamten Team und vielen tollen Mädchen und Buben erlebt und sie gesund und unverletzt wieder in die Arme ihrer Eltern entlassen zu haben.

NICOLE LEDER, LAGERLEITERIN



Helm auf, Ski an – los gehts!

5. Klassen in Sedrun

Am 1. Februar begann für 42 Schülerinnen und Schüler der Schule Obersiggenthal das Abenteuer Skilager.

Eine Woche mit guten Pistenbedingungen erlebten die Ski- und Snowboardgruppen beim Üben der Stemmbögen, Kurven und spektakulären Sprünge. Die Skiarena Andermatt-Sedrun-Disentis bietet Pisten für jeden Geschmack und jedes Können. Eine Gruppe von 15 Kindern, die zuvor

noch nie oder sehr selten auf den Ski oder dem Snowboard stand, übte an den ersten beiden Tagen auf der Sedruner Valtgevpiste. Ein optimales Gelände, um erste Erfahrungen auf dem Schnee zu sammeln.

Schon nach dem ersten Tag waren unglaubliche Fortschritte zu sehen. Mit enorm viel Motivation und Willenskraft begeisterten unsere Anfänger die Skileiterinnen und Skileiter von Stunde zu Stunde mehr. Am drit-

ten Lagertag waren alle Kinder der Schule Obersiggenthal im grossen Skigebiet anzutreffen.

Für Abwechslung sorgte der Spezialnachmittag am Mittwoch. Nach der Hälfte des Lagers wurden die Bretter zur Seite gestellt. Stattdessen durften die Kinder zwischen Schlittschuhlaufen, einem Besuch im Hallenbad und einer Schnitzeljagd durch Sedrun wählen. Das vielseitige Angebot kam bei den Kindern sehr gut an

und machte sichtlich grossen Spass. Ob auf dem Eis, im Wasser oder beim Rätsellösen – überall wurde gelacht und angefeuert. Während am Nachmittag der Spass im Mittelpunkt stand, konnten während des Filmabends der Muskelkater und die blauen Flecken vom Skifahren etwas auskuriert werden. Unsere eingespielte Küchencrew hat uns täglich mit köstlichen Menüs verwöhnt und so dafür gesorgt, dass wir ausrei-

chend Energie für die Piste tanken konnten – vielen Dank für euren Einsatz.

Ein grosses Kompliment geht auch an die Leiterinnen und Leiter, welche während dieser Woche mit den Kindern die Skipisten in Sedrun erkundeten und mit ihrem Engagement viel zum reibungslosen Ablauf und zur grossartigen Stimmung im Lager beigetragen haben. Danke!

ANDRIN MEIER, LAGERLEITER



DIE MITTE WÜRENLINGEN

■ Mit einem Ja zur Entwicklungsgesellschaft mitbestimmen

Am 8. März können sich die Stimmberechtigten von Würenlingen bei der weiteren Planung und beim Bau der Hightechzone Würenlingen eine Mitsprachemöglichkeit sichern. In der Entwicklungsgesellschaft sitzen Landeigentümer und Vertreter der Gemeinde. So können die Interessen von uns allen bereits vor der Zonenplanänderung und vor allem während der Umsetzung kontinuierlich vertreten werden. Bei dieser Abstimmung geht es nicht darum, ob die Hightechzone Würenlingen kommt oder nicht. Es geht vielmehr darum, wie wir als Gemeinde die Entwicklung positiv steuern können. Der Entscheid über die Umzonung liegt derzeit beim Kanton und wird später der Gemeindeversammlung vorgelegt. Eine Bestätigung des an der Gemeindeversammlung mit grossem Mehr beschlossenen Beitritts zur Entwicklungsgesellschaft an der Urne sichert uns die Mitsprache. Gleichzeitig ist es ein Zeichen für ein zukunftsgerichtetes und gutes Projekt. Die Innovationen, die in der Hightechzone Würenlingen entstehen werden und zu Produkten führen, die uns allen dienen, werden hier bei uns geschaffen - durch Forschung am Paul-Scherrer-Institut (PSI) und im Park Innovaare. Das geschah und geschieht unter Mitwirkung vieler Einwohnerinnen und Einwohner von Würenlingen und aus der näheren Umgebung. Die Umsetzung der Entwicklungen zu Produkten in der Hightechzone schafft nicht nur vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere Jugendlichen, sondern stärkt auch die Position des PSI als Forschungs- und Lehrort. Aus diesen Gründen bittet die Mitte Würenlingen die Stimmberechtigten, die Gemeindeversammlungsbeschlüsse mit zwei Mal Ja - Beitritt zur Entwicklungsgesellschaft und Darlehen an die Gesellschaft - zu bestätigen. ZVG

WÜRENLINGEN

Live-Coverband
Funtonic

Funky, soulful und voller Energie - das ist Funtonic, die Live-Partyband, die jede Bühne zum Beben bringt. Mit einem Mix aus brandaktuellen Hits, zeitlosen Klassikern und einer Prise Rhythm 'n' Blues will Funtonic jedes Konzert in ein musikalisches Feuerwerk verwandeln. Mit dem stimmgewaltigen männlichen Leadgesang, den weiblichen Vocals und dem Horn verfügt Funtonic über ein facettenreiches Repertoire, das keine Wünsche offenlässt - von groovigen Evergreens bis zu modernen Chartbreakers. Gegründet 1999 aus purer Leidenschaft zur Musik, steht Funtonic seit jeher für Spielfreude, Herz und viel Soul.

Samstag, 28. Februar, 20 Uhr
Dorfschür, Würenlingen
kulturkreis-wuerenlingen.ch

WÜRENLINGEN

Kontemplative
Meditation

Unter dem Titel «Weg der Stille» sind alle ins Pfarreiheim Würenlingen zum Teilen von Stille in gegenstandsloser Meditation, zum Gebet der Stille, eingeladen. Kontemplation ist Gebet ohne Worte und Bilder, das schweigende Dasein in der Gegenwart Gottes. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen praktizieren wir meditativen Gehen. Mitzubringen sind warme Socken und ein Meditationskissen (wenn vorhanden). Die Veranstaltung ist kostenlos.

Mittwoch, 11. März, 9.30 bis 10.45 Uhr
Pfarreiheim, Würenlingen

KAMPFSPORTCENTER SIGGENTHAL



Die Sportler und Sportlerinnen des Kampfsportcenters Siggenthal

BILD: ZVG

■ Aargauer Meisterschaft im
Siggenthal

Wegen des 25-Jahr-Jubiläums des Kampfsportcenters Siggenthal wurde die Aargauer Meisterschaft in Nussbaumen durchgeführt. Es ist auch das Dorf, in dem Sensei Valentino Di Lascia geboren und aufgewachsen ist. Bei diesem grossartigen Event waren alle Mitglieder involviert. Sie halfen tatkräftig mit, sodass dieser Anlass zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Monatelang hatte man geplant, und die Kinder und Jugendlichen trainierten mit viel Engagement. Das Ziel war, dass alle teilnehmen können, und oft wurde erklärt, dass bei einem Wettkampf stets der Spass und die Freude im Vordergrund stehen. Nicht

alle können gewinnen, aber die Kinder sollen lernen, dass Gewinnen und Verlieren immer eine positive Seite haben. Im Kampfsportcenter hängt ein grosses Bild, auf dem steht: «Ich verliere nie, entweder ich gewinne oder ich lerne.» Insgesamt meldeten sich über 100 Kinder, Jugendliche und Trainer zu diesem Event an.

Da die Vorbereitungen sehr intensiv waren, war es nicht verwunderlich, dass das Kampfsportcenter Siggenthal erfolgreich abschneidet: Es gewann total 46 Pokale, davon 8-mal Gold, 12-mal Silber und 26-mal Bronze. Insgesamt waren es 8 Aargauer-Meister- und 12 Vizemeistertitel. Das war historisch der grösste Erfolg an einer Aargauer Meisterschaft. ZVG

REGION: Refuna AG prüft Alternativen

Ersatzlösung benötigt
mehr Zeit

Die Refuna AG ist weiterhin auf der Suche nach einer Ersatzlösung für die Wärmeauskopplung aus dem Kernkraftwerk Beznau.

Die Refuna AG überprüft die geplante Ersatzlösung für die heutige Wärmeauskopplung aus dem Kernkraftwerk Beznau im Rahmen ihrer langfristigen Wärmeversorgung technologieoffen, wie es in einer Mitteilung heisst. Hintergrund ist die von der Axpo festgelegte Betriebsdauer der beiden Blöcke des Kernkraftwerks Beznau bis 2032/2033. Dadurch gewinnt die Refuna AG zusätzlich Zeit, um technisch und wirtschaftlich tragfähige Varianten zu evaluieren. Insbesondere die technologischen Fortschritte bei Grosswärmepumpen in den letzten Jahren eröffnen zusätzliche Optionen für eine klimafreundliche, langfristig stabile und wirtschaftliche Wärme-

versorgung in der Region. Bislang war der Bau eines zentralen Holzheizwerks in Döttingen als Hauptvariante vorgesehen. Diese Option ist weiterhin Bestandteil der Planung. Neu wird ausserdem eine Wärmepumpenlösung mit Aarewasser als mögliche Alternative vertieft geprüft.

Der im April 2023 vom Grossen Rat beschlossene Richtpläneintrag für das Holzheizwerk behält seine Gültigkeit. Abhängig von der gewählten Technologie können Anpassungen erforderlich werden. Die erneute Prüfung stellt laut der Refuna AG keinen Richtungswechsel dar. Bis spätestens Ende 2026 soll der Technologieentscheid fallen. Ziel bleibt es, die Wärmeversorgung der angeschlossenen Kundinnen und Kunden langfristig zu gewährleisten - zu stabilen, möglichst optimierten Wärmepreisen. In den kommenden Wochen informiert die Refuna AG die betroffenen Gemeinden, die kantonalen Stellen sowie weitere Partner über das Vorgehen. RS

Die große **BOXSPRING**-AktionInterliving Boxspringbett
Serie 1418 - Boxspringbett

2049.-

INKLUSIVE
Lieferung &
Montage
Handwerker-
TEAM
der Nr. 1

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte Mitnahme- und zerlegte Bestellwaren sowie Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufswert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert, jedoch nicht montiert.

50%

50% auf
alle Topper

gilt nur in Verbindung mit dem Kauf eines neuen Boxspringbettes.

Ausgenommen sind mit Sonderpreis gekennzeichnete Artikel, Angebote aus unserer Werbung und folgende Markenwaren: Interliving, Schöner Wohnen und WK.

Wir ENTSORGEN
Ihr altes Bett

gegen einen geringen Mehrpreis, gilt nur in Verbindung mit dem Kauf eines neuen Boxspringbettes

Exklusiv
für Sie
organisiertVor
Ort
EXPERTEN-
Werksberatung

5 Jahre
Hersteller
Garantie


449.-

Interliving Boxspringbett Serie 1418 - **Nachtkonsole**, Bezug Stoff Feincord silver, schwarze Ablageplatte mit integr. Induktionsladefeld, ca. B48/H50/T48 cm. Bezug: 95% Polyester, 5% Nylon. 1135030901

Interliving Boxspringbett Serie 1418 - Boxspringbett, Bezug Stoff Feincord silver, Metallfuß schwarz, best. aus Kopfteil mit vertikaler Steppung, Unterbau Luxury-Bonell Federkern, 2x 5-Zonen-Taschenfederkern-Matratze, H2/H3, Liegefläche ca. 180x200 cm. Bezug: 95% Polyester, 5% Nylon. Ohne Bettzeug, Plaid und Kissen. 11350309

Oberhalb des McDonald's

inter
living
Möbelhaus
Waldshut


Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Ausgenommen sind Werbewaren, Leuchten und preisgebundene Markenware wie z.B. von Jooip, Tempur, WK, Schöner Wohnen, Roomio und Interliving. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 28.02.

Viele trainieren Arme, Bauch und Beine – an die Muskulatur im Gesicht denkt kaum jemand

Facetraining kann viel bewirken

Angelika Sabo ist die erste Kosmetikerin in der Region Baden, die neben Hautpflege auf Facetraining setzt. Dabei werden Gesichtsmuskeln aufgebaut.

URSULA BURGHERR

Kosmetikerinnen gibt es viele. Sich als solche – wie Angelika Sabo – eine selbstständige Existenz aufzubauen, ist herausfordernd. «Der Markt ist hart umkämpft, und es wird immer härter», sagt sie. Trotzdem gelang es ihr, über die Jahre eine treue Stammkundschaft zu gewinnen. Vieles laufe in ihrer Branche über die mündliche Empfehlung: «Wenn jemand Komplimente für seine schöne Haut bekommt und dann sagt, dass das auch an den regelmässigen Besuchen bei der Kosmetikerin liege, ist das die beste Werbung», meint sie. Zahlreiche Kundinnen und Kunden finden tatsächlich, dass sich ihr Hautbild nicht zuletzt wegen der Behandlungen bei Angelika Sabo wesentlich verbessert hat.

Wundermittel gibt es keine

Angelika Sabo ist aber selbst ein gutes Aushängeschild für ihr Wirken. Mit knapp 60 Jahren hat sie nach wie vor eine glatte Haut. Falten sind bei ihr praktisch keine zu entdecken. Natürlich vertritt sie wie jede Kosmetikerin spezielle Pflegelinien. Aber wie viel können Cremes und Seren überhaupt bewirken? «Mit einer regelmässigen Pflege und guten Produkten verbessert sich das Hautbild definitiv», bekundet die Fachfrau überzeugt. «Allerdings spielt der Lebensstil eine grosse Rolle. Wer häufig stundenlang in der Sonne liegt, schädigt seine Haut schwer. Solche Schäden können auch mit Kosmetik nicht mehr rückgängig gemacht werden.»

Den fortschreitenden Alterungsprozess kann – trotz allen vollmundigen Werbeversprechen – niemand aufhalten. Wundermittel, wie sie auf den sozialen Medien zuhauf angeboten werden, gibt es keine. Selbst nach einem Lifting altern Haut und Gewebe weiterhin und verlieren an Spannkraft. Vor ungefähr acht Jahren hat Angelika Sabo, die sich ständig weiterbildet, eine spezielle Methode zum Aufbau der Gesichtsmuskulatur ent-



Angelika Sabo verhilft Menschen durch gezieltes Training zu strafferer Gesichtsmuskulatur

BILD: UB

deckt. Entwickelt hat sie Christine Scheib, bei der sie sich schliesslich zur Facetrainerin ausbilden liess. Training für Bauch, Po und Beine kennen die meisten. Die verschiedenen Muskelgruppen im Gesicht mit speziellen Übungen zu kräftigen, ist aber für viele völlig neu.

Disziplin lohnt sich

Es gibt über 50 Muskeln im Gesicht. Falten entstehen vor allem, wenn sich diese mit den Jahren zurückbilden. Beim Facetraining werden die 23 Hauptmuskeln im Gesicht wieder aufgebaut. Angelika Sabo zeigt ihrer Klientel in drei Modulen 14 Übungen für die Hauptgesichtsmuskulatur. Das Rollen der Augen und das Verziehen des Mundes mutet anfangs etwas ungewohnt an, wird aber mit einem täglichen Training von etwa 15 Minuten mit der Zeit ganz selbstverständlich. «Es ist sehr wichtig, dass man die Übungen exakt macht», betont Angelika Sabo.

Die Kosmetikerin nimmt sich viel Zeit für ihr Gegenüber und übt mit

ihren Kundinnen und Kunden so lang, bis alles perfekt sitzt. Dabei geht sie individuell auf Problemzonen wie Doppelkinn oder Augenringe ein. Zuggebernmassen erfordert das Facetraining etwas Disziplin. Aber wer sie aufbringt, wird belohnt. «Eine Kundin liess regelmässig ihre etwas aus der Form geratenen Lippen und die Kinnpartie unterspritzen. Seit sie Facetraining für Mund und Wangen macht, braucht sie das nicht mehr», erzählt sie. «Eine andere Dame litt unter enormen Stauungen rund um die Augen. Nachdem sie einige Zeit ihre Übungen gemacht hatte, verschwanden all ihre Schwellungen.» Aber nicht nur die Gesichtszüge werden definierter. Sogar auf die Psyche können die Übungen Auswirkung haben. «Viele Kundinnen, die Facetraining machen, fühlen sich insgesamt vitaler», betont die Kosmetikerin aus Baden.

Beautyexpertin seit 40 Jahren

Nach Baden kam Angelika Sabo mit 20 Jahren, kurz nach ihrer Lehre als

Kosmetikerin in Aarau, und war einige Jahre in einer Filiale von Yves Rocher an der Badstrasse tätig. Im Anschluss an einen Sprachaufenthalt in London arbeitete sie eine Saison lang im Palace-Hotel St. Moritz und hübschte die anspruchsvollen Damen der High Society in ihren Suiten auf.

Danach machte sie sich selbstständig und eröffnete ihr erstes Kosmetikstudio im Gstühl. «Das Geschäft lief am Anfang harzig», erinnert sie sich. Dank Durchhaltewillen und harter Arbeit zeitigte sich mit den Jahren zunehmender Erfolg. Dann wurde sie Mutter eines Sohnes und schraubte ihre Tätigkeit zugunsten der Familie zurück. Zehn Jahre lang arbeitete sie Teilzeit bei sich zu Hause. Später, als ihr Junge grösser war, eröffnete sie ihren Beautybetrieb im Eichtal auf der Badener Allmend, der sehr erfolgreich lief. Das half ihr über eine schwierige Scheidung hinweg. Seit Juli 2025 ist sie in einer atmosphärischen alten Villa an der Oberstadtstrasse 9 vor dem Bahnhof Oberstadt tätig.

MER HEI E VEREIN: 20 Jahre Ask – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Hilfe bei den ersten Schritten

Eine gelungene Karriere braucht eine stabile Grundlage. Seit 2006 bietet der Verein Ask der Bevölkerung dabei Hilfestellung.

Der Grundstein für eine erfolgreiche Berufslaufbahn ist die erste Berufs- oder Schulwahl. Seit 20 Jahren ist Ask darum bemüht, dass die Jugendlichen im Kanton Aargau gut für den Übergang aus der Volksschule in die Berufswelt oder an eine Mittelschule gerüstet sind.

Bei Berufs- und Laufbahnfragen können aber alle erwerbstätigen Aargauerinnen und Aargauer auf die Dienstleistungen und die Beratung des Vereins zurückgreifen. Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf umfassen die drei Bereiche Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, jugendpsychologischer Dienst und Lehrpersonenberatung. «Diese Kombination organisiert als Verein, ist in der Schweiz einzigartig», betont Geschäftsführerin Sonja Brönnimann. «Sie ermöglicht es uns, Fragen zum



Geschäftsführerin Sonja Brönnimann und Vereinspräsidentin Ruth Müri

BILD: ZVG

Berufsalltag und zur Arbeitswelt ganzheitlich anzugehen.»

Ask arbeitet zusammen mit und im Auftrag von verschiedenen kantonalen Departementen und Ämtern: Hauptauftraggeber ist das Department Bildung, Kultur, Sport. Bedeutende Partner sind das Amt für Wirtschaft mit dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum, das Amt für Migration und Integration sowie die Invalidenversicherung. Die grösste und damit bekannteste Auf-

gabe des Vereins ist die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Als offizielle kantonale Anlaufstelle seien die Beratungen neutral, dem Service public verpflichtet und unterlägen nationalen Qualitätsstandards, wie Sonja Brönnimann ausführt.

Die Jugendlichen im Kanton begegnen früher oder später den Beraterinnen und Beratern von Ask an ihrer Schule. Um sich für einen Beruf oder eine weiterführende Schule entschei-

den zu können, helfen ihnen zahlreiche Informationsveranstaltungen und Materialien, die eine individuelle Beratung, allein oder in Begleitung der Eltern, jedoch nicht ersetzen können. Bis zum 25. Altersjahr sind Berufsberatungen unentgeltlich.

Aus 13 Gemeindeverbänden formte Ask ursprünglich 6, seit rund zehn Jahren sind es noch 4 Dienstleistungszentren, darunter eines an der Schmiedestrasse 13 in Baden. Zur Mitgliederversammlung mit Jubiläumsfeier am 17. März in Aarau ist die Bevölkerung eingeladen. Weitere Informationen dazu sind unter beratungsdienste.ch/jubilaeum zu finden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Peter W. Frey

TV aus der Hölle

Ich war 20 Jahre Journalist bei Radio und Fernsehen DRS (heute SRF) und habe offenbar nie gemerkt, wo ich arbeitete: In der Hölle! Wie bitte? Ja, diesen Schluss legt das Plakat für ein Ja zur «200 Franken sind genug!»-Initiative der SVP nahe. «Linke Gebühren-Hölle stoppen!», schreit mir ein roter, zähnefletschender Teufel entgegen.

Politische Gegner und Institutionen zu verteufeln, gehört leider auch hierzulande zum politischen Geschäft. Aber schauen wir uns doch die «Hölle» nüchtern an. Mit der Halbierungsinitiative würde die jährliche Empfangsgebühr für Radio und Fernsehen von jährlich 337 auf 200 Franken sinken. Das sind 37.5 Rappen pro Tag, die ein Haushalt einsparen würde – und das befreit uns aus der Hölle? Völlig abstrus. Aber den Initianten geht es nicht um das Geld von Familie Schweizer. Sondern darum, durch massiven Spardruck die SRG zu schwächen – und das in einer Zeit, da US-Technikgiganten mehr und mehr die Kommunikationsindustrie beherrschen. Die Befürworter monieren, die Schweiz habe die höchsten Empfangsgebühren Europas. Stimmt. Aber welches andere Land ist denn viersprachig? Und das bei einem Bruchteil der Bevölkerung vieler anderer Länder? Eben. Das Argument läuft ins Leere.

Auch wenn auf dem Teufelplakat das SVP-Sünneli mit dem Slogan «Schweizer Qualität» prangt: Die Initiative ist im Grunde unschweizerisch. Sie gefährdet, was die Schweiz ausmacht, nämlich die Gleichbehandlung und den Ausgleich zwischen den Regionen und Sprachen. Und sie gefährdet noch mehr, zum Beispiel: originär schweizerisches Kulturschaffen, bei dem die SRG bisher immer engagiert war. Private Medien können das nicht leisten.

«Ich zahle nicht für etwas, das ich nicht nutze», sagen viele. Wir alle zahlen mit unseren Steuern Dinge, die wir nicht nutzen, zum Beispiel den öffentlichen Verkehr oder die Schulen (als kinderloses Ehepaar). Das nennt man Solidarität. Und das ist sehr schweizerisch.

pwf@pwf.ch

Inserat

«Mit dem Klima- und Innovationsgesetz sowie den bestehenden Förderinstrumenten hat die Schweiz bereits verbindliche Klimaziele beschlossen – der Klima-Schuldenfonds gefährdet die finanzielle Stabilität der Schweiz und schwächt die Schuldenbremse.»

ANNETTA SCHUPPISSER
Grossrätin GLP



Am 8. März
NEIN
ZUM KLIMA-SCHULDENFONDS
klimafonds-nein.ch

EHRENDINGEN

Frühlingsspass für Kinder und Jugendliche

Vom 3. bis 19. April warten in und um Baden mehr als 70 Veranstaltungen auf unternehmungslustige Kinder und Jugendliche, die ihre Ferien aktiv gestalten möchten. Ob Bauen, Klettern, Golfen, Tanzen, Basteln, Robotik, Musik, Natur oder Unterwegs-Sein. Es ist für alle etwas dabei. Der Frühlingsspass wächst weiter, und so bieten inzwischen 19 Partnerinstitutionen aus Baden und der Region eine grosse und bunte Auswahl an Veranstaltungen während der Schulferien. Ihr Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche in und um Baden. Jetzt anmelden unter www.baden.ch/FruelingsSpas

Verschiebung Jubilarenanlass 2026

Der diesjährige Jubilarenanlass, organisiert von der Alterskommission, wird verschoben. Ursprünglich war der Anlass auf Samstag, 13. Juni, geplant. Neu findet dieser am Samstag, 30. Mai, statt. Wir danken allen Beteiligten für das Verständnis und die Flexibilität. Weitere Informationen zum Anlass können Sie dem Einladungsschreiben entnehmen.

Nächste Termine

- Sonntag, 1. März, 17 Uhr: Music Meets Church, katholische Kirchengemeinde, kath. Kirche
- Montag, 2. März, 10 bis 11.30 Uhr: Sprechstunde Gemeindeammann, Gemeindehaus Unterdorf
- Montag, 2. März, 15 bis 17 Uhr: Mütter- und Väterberatung, auf Voranmeldung, ökumenisches Zentrum
- Donnerstag, 5. März, 12 Uhr: Seniorenmittagstisch im «Engel», Seniorenteam, Gasthof Engel
- Donnerstag, 5. März, 9.15 Uhr: Mini-Singen, reformierte Kirche Baden plus und Frauen im Zentrum, ökumenisches Zentrum
- Freitag, 6. März, 14 bis 16 Uhr: Fritigsträff 60+, Team Fritigsträff, Gemeindesaal Unterdorf

FREIENWIL

Anlässe

Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen direkt beim Veranstalter. Den Veranstaltungskalender für das ganze Jahr finden Sie auf freienwil.ch.

- Freitag, 27. Februar, 20 Uhr: GV Einwohnerverein, Buurestobe, Einwohnerverein

- Samstag, 28. Februar, 9 bis 11 Uhr: Kurs «Mein Schutzmantel - innere Sicherheit für Kinder», Pfarreizentrum Lengnau, Frauenverein Lengnau/Freienwil
- Samstag, 28. Februar, 8 bis 12 Uhr: Arbeitseinsatz Heckenpflege, Besammlung bei der Kapelle, Naturschutzverein Freienwil
- Samstag, 28. Februar, 9 bis 16 Uhr: Arbeitsmorgen Kugelfang und Gewehrreinigung nachmittags, Schützenhaus, Freier Schiessverein Freienwil
- Mittwoch, 4. März, 9 bis 11 Uhr: Eltern-Kind-Treff, Pfarreizentrum, Frauenverein Lengnau/Freienwil
- Mittwoch, 4. März, 18.30 Uhr: Walken mit den Landfrauen, Kapelle Freienwil, Landfrauenverein Freienwil
- Donnerstag, 5. März, 14 bis 17 Uhr: Jass- und Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen, Pfarreizentrum Lengnau, Frauenverein Lengnau/Freienwil
- Donnerstag, 5. März, 19.30 Uhr: Vortrag «Foodwaste - sagen wir der Verschwendung den Kampf an», Foyer, 2. Stock, Schulhaus Rietwiese, Lengnau, Frauenverein Lengnau/Freienwil
- Freitag, 6. März, 19 Uhr: Weltgebetstag von Nigeria, Familienfeier, katholische Kirche St. Nikolaus, Schneisingen, Frauenverein Lengnau/Freienwil
- Freitag, 6. März, Generalversammlung, Weisser Wind, STV Freienwil

OBERSIGGENTHAL

Rechnung 2025 der Einwohnergemeinde mit erwartetem Ergebnis

Das Ergebnis aus operativer Tätigkeit weist für das Jahr 2025 ein Minus von rund 0,65 Millionen Franken aus. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von 0,94 Millionen Franken ist das eine Verbesserung um etwa 0,29 Millionen Franken. Der Hauptgrund ist im Steuerabschluss zu finden.

Der Steuerabschluss zeigt ein positives Bild: Die allgemeinen Gemeindesteuern lagen gesamthaft um 0,37 Millionen Franken über Budget. Während die Einkommens- und Vermögenssteuern leicht unter den Erwartungen blieben, gab es eine hohe Budgetüberschreitung bei den Quellensteuern der natürlichen Personen zu verzeichnen. Ebenso lagen die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen über Budget. Bei den Sondersteuern gab es gesamthaft eine minimale Abweichung nach unten: Eine Budgetüberschreitung bei den Vermögensgewinnsteuern (Grundstückgewinnsteuern) konnte mit einer nahezu identischen Budget-

überschreitung bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wieder aufgefangen werden.

In der Erfolgsrechnung 2025 gab es analog den Vorjahren wieder die eine oder andere Verschiebung. Der Personalaufwand blieb unter den Erwartungen, während der Sach- und der übrige Betriebsaufwand hauptsächlich aufgrund der Dienstleistungen Dritter über Budget zu liegen kamen. Deutlich über Budget lag der Transferaufwand, bedingt durch den weiteren Kostenanstieg bei der Pflegefinanzierung (+ 755 000 Franken). Die Abschreibungen sind abhängig von den Verbuchungen und Aktivierungen in der Anlagenbuchhaltung und lagen gesamthaft im Rahmen der Erwartungen.

Auf der Einnahmenseite resultierten höhere Gebühreneinnahmen sowie zusätzliche Sozialhilferückerstattungen.

Das Ergebnis aus Finanzierung lag dank tief gebliebenen Zinsaufwendungen sowie höheren Beteiligungs- und Liegenschaftserträgen ebenfalls leicht über Budget. Die Nettoinvestitionen waren wie immer abhängig von Investitionstätigkeit und Baufortschritt, lagen mit 5,68 Millionen Franken schliesslich aber sehr genau auf Budgethöhe (5,71 Millionen Franken). Der Finanzierungsfehlbetrag fiel mit 3,37 Millionen Franken leicht besser aus als budgetiert (3,76 Millionen Franken). Die Verschuldung stieg aufgrund des Finanzierungsfehlbetrags von 17,63 Millionen Franken auf 21 Millionen Franken an.

Die Spezialfinanzierungen (Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft) schlossen wie folgt ab:

- Wasserwerk: Ertragsüberschuss 178 100 Franken (Finanzierungsüberschuss 519 900 Franken)
- Abwasserbeseitigung: Ertragsüberschuss 82 600 Franken (Finanzierungsüberschuss 242 200 Franken)
- Abfallwirtschaft Aufwandüberschuss 8000 Franken (Finanzierungsfehlbetrag 5400 Franken)

Die Ortsbürgergutsverwaltung schloss mit einem Aufwandüberschuss von 11 400 Franken ab. Bei der Waldwirtschaft resultierte ein Ertragsüberschuss von 22 700 Franken (Einlage in Waldfonds).

Information zur Steueranmeldung 2025 für Liegenschaftseigentümer

Noch nicht alle Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer haben eine neue Liegenschaftsschätzung erhalten. Solange keine rechtskräftige Liegenschaftsschätzung vorliegt, können Veranlagungen für Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer nicht eröffnet werden. Sobald die Liegenschaftsschätzung in Rechtskraft erwachsen ist, werden die Veranlagungen - sofern möglich - umgehend erstellt und eröffnet.

Tipp zum Ausfüllen der Steuererklärung 2025 mit E-Tax Aargau: Mit der App Snapshare können Belege kinder-

leicht fotografiert und in die Steuererklärung implementiert werden - eine grosse Erleichterung.

Gschichtefuchs

Freitag, 6. März, 14.15 Uhr: Der Gschichtefuchs kommt jeden ersten Freitag im Monat (ausser direkt vor oder während der Schulferien) mit einer Bilderbuchgeschichte in die Dorfbibliothek Obersiggenthal. Der Anlass dauert etwa 30 Minuten. Alle Kinder von drei bis sechs Jahren sind willkommen. Bitte beachten: Damit die Kinder etwas mehr Platz und Ruhe haben, beginnt der Gschichtefuchs bereits um 14.15 Uhr, also vor der offiziellen Öffnungszeit.

UNTERSIGGENTHAL

Sanierung Spielplatz Pfaffenziel

Der Spielplatz Pfaffenziel ist vor allem im Sommer sehr beliebt. Er liegt schattig und direkt an der Limmat, weshalb es für Familien angenehm ist, sich dort aufzuhalten.

Die Spielgeräte auf dem Platz sind in die Jahre gekommen. Sie sind teilweise morsch oder defekt und müssen ersetzt werden. Der Spielplatz wird deshalb ab sofort bis voraussichtlich Ende April gesperrt. In dieser Zeit werden die alten Geräte abgeräumt und neue aufgestellt. Gleichzeitig wird der Boden aufgewertet und, wo nötig, mit Fallschutzplatten ausgelegt.

Spätestens ab dem 1. Mai sollte der Spielplatz wieder von Jung und Alt genutzt werden können.

Häckseldienst

Am 9./10. März bieten die Werkdienste der Gemeinde Untersiggenthal einen koordinierten Häckseldienst an. Gehäckselt werden Baum- und Strauchschnitte bis etwa 7 Zentimeter Durchmesser. Das Material muss gleichmässig ausgerichtet bereitliegen, und die Zufahrt für das Häckselfahrzeug muss gewährleistet sein. Das Häckselgut wird nicht abgeführt. Die Kosten betragen für jede angebrochene Viertelstunde 40 Franken und werden in Rechnung gestellt. Denken Sie bitte daran: Je ordentlicher das Schnittgut parat liegt, desto weniger Zeit benötigen die Mitarbeiter der Haus- und Werkdienste zum Verarbeiten. Anmeldung bis spätestens Freitag, 6. März, bei der Abteilung Bau und Planung (056 298 03 00).

Baubewilligung

Nach erfolgter Prüfung hat die Abteilung Bau und Planung folgende Baubewilligung erteilt:

- Zumsteg Sabrina, Bollstrasse 11A, 5417 Untersiggenthal; Gartensauna mit Holzofen

LESERBRIEF

Astrid Barben und der Mahlzeitendienst Untersiggenthal

Die etwa 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Baden, Ennetbaden, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen können, falls erforderlich, einen Mahlzeitendienst einzig über die Spitex Limmat-Aare-Reuss bestellen. Diese wiederum bezieht die Mahlzeiten ausschliesslich vom Mahlzeitendienst Untersiggenthal, also vom Seniorenzentrum Sunnhalde. Die Einwohnerinnen und Einwohner dieser Region haben damit keine andere Wahl, als diesen Mahlzeitendienst in Anspruch zu nehmen. Die «Sunnhalde» hat jedoch einen ziemlich ausgefallenen Menüplan. Einmal, manchmal gar mehrmals pro Woche, liefert sie anstelle der bei anderen Mahlzeitendiensten üblichen Menüs, bestehend aus Fleisch, Gemüse und einer weiteren Beilage, lediglich einen zeitsparenden Teigwareneintopf (Spaghetti, Hörnli usw.), was ganz bestimmt nicht jedermanns Geschmack ist. Ein Bezüger der Mahlzeiten von der «Sunnhalde» hatte etwas Mühe mit dem ausgefallenen Menüplan und schlug der Leiterin Hotellerie der «Sunnhalde» vor, anstelle der Teigwarenmenüs vermehrt die beim Grossverteiler erhältlichen Grundnahrungsmittel auf den Speiseplan zu setzen - ohne Erfolg. Verantwortlich für den Mahlzeitendienst Untersiggenthal ist die Trägerschaft Verein Seniorenzentrum, deren Präsidentin ist Astrid Barben. Astrid Barben kandidierte bei den letzten Einwohnerratswahlen Baden zusammen mit ihrem Mann und zwei Söhnen für insgesamt vier Sitze - allerdings erfolglos. Der Verein publiziert jedoch keine Adresse, an die Beschwerden usw. eingereicht werden können. Durch Kontakte kam der Bezüger an die E-Mail-Adresse von Astrid Barben und war deshalb in der Lage, ihr auf diesem Weg sein Anliegen zu unterbreiten. Gleichzeitig bat er sie um die offizielle Anschrift des Vereins, an die Beschwerden eingereicht werden können. Astrid Barbens Antwort war kurz und bündig: Mit solch untergeordneten Problemen befasse sie sich nicht - Punkt. Sie brach die Diskussion kurzerhand ab. Auch gab sie die Adresse des Vereins nicht bekannt. Astrid Barben entschuldigt sich an anderer Stelle lapidar damit, dass die Reklamation dieses Bezügers ein Einzelfall sei. Kein Wunder! Wie viele andere Bezüger der Mahlzeiten von der «Sunnhalde» auch schon Beschwerde einreichen wollten, das jedoch nicht konnten, da der Verein keine Adresse bekannt gibt, bleibt dahingestellt.

RUEDI SCHUMACHER, OBERSIGGENTHAL

LESERBRIEFE

Diffamierende und anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

MÄNNERTURNVEREIN UNTERSIGGENTHAL

Aufräumen nach dem Faschnachts-umzug Würenlingen

Die Fasnacht hat ihren festen Platz in Würenlingen: Die vielen einzigartigen, imposanten und oft überwältigenden Sujets ziehen Scharen von Besuchern und Besucherinnen in ihren Bann. Kein Wunder, dass der eine oder andere dabei so übermannt wird, dass er die gerade erstandene Flasche Wein - voll oder leer - hinter dem Gebüsch vergisst oder dass ihm die Bratwurst samt Senf und Papier aus der Hand fällt und auf dem Boden liegen bleibt. So zieren am Schluss des Umzugs neben den Millionen farbigen Konfettiflocken Unmengen von Güssel die Strassen von Würenlingen.

Dann ist es Zeit für die unerschrockene Truppe aus dem Nachbardorf. Mit Laubbläsern, Abfallsäcken und Handschuhen tritt man gegen das Übel an. Nichts kann die zwölf Unerschrockenen vom Männerturnverein aufhalten. Sämtlicher Widerstand



Die Aufräumtruppe des Männerturnvereins an der Fasnacht 2026

BILD: ZVG

ist vergebens. Selbst die Absperrungen der Vorgärten werden überstiegen, um sicherzustellen, dass sich diese spätestens im Frühling wieder als blühende Oasen zeigen. Geschickt werden aus den kleinsten Ritzen Be-

cher- und Papierreste gezogen. Zunehmend geht der Kampf auch gegen die gefährlichen Fleischspiesse, die sich mit ihren scharfen Spitzen verwehren jedem entgegenstellen - wohl ahnend, dass sie am Schluss doch keine

Chance haben. Und erst die vielen PET-Flaschen. Vielleicht gerade weil sich die Schweiz damit rühmt, Meister der PET-Entsorgung zu sein, genießen die Flaschen an diesem Tag ihre Freiheit in vollen Zügen. Überall ma-

chen sie sich breit, sogar direkt neben den von der Gemeinde bereitgestellten Sammelstellen. Sie singen und tanzen und lachen über uns. Und dann sind da noch die Alubüchsen. Sie haben einen besonderen Trick zum Überleben, womöglich bei den Kugelfischen abgeschaut. Während sich diese kugelförmig aufblasen, um dem Feind zu imponieren, machen sich die Alubüchsen möglichst platt. Geschickt versuchen sie sich so den kalten und steifen Händen der Turner zu entziehen. Aber auch sie haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht und werden schon bald der unerbittlichen Entsorgung zugeführt. Schlechtes Wetter war ange-sagt. Und so bemüht sich die Aufräumgruppe um einen raschen Sieg. Noch vor dem grossen Regen sitzen alle in der warmen Kegelbahn im «Frohsinn» und lassen es sich gut gehen. Manche PET-Flasche erlebt dort nochmals ein Revival, und bald sind alle Strapazen vergessen.

ZVG | KURT BÄCHLI

REGION: Ausstellung Phänomene ab dem 14. März im Limmattal

Grossanlass an der Kantonsgrenze

1984 lockte die «Phänomene» über eine Million Besuchende nach Zürich. Jetzt gibt es eine Nachfolgeausstellung zwischen Spreitenbach und Dietikon.

SIMON MEYER

Auf einer Wiese zwischen Spreitenbach und Dietikon befindet sich seit letzter Woche das grösste aufblasbare Zelt der Welt. Was wie eine Raumstation anmutet, wird ab dem 14. März die Ausstellung Phänomene beherbergen. Bei ihrer ersten Austragung 1984 lockte die Ausstellung, damals zu den Themen Wissenschaft und Natur, über eine Million Besuchende nach Zürich. Die «Phänomene» ging damals mit zahlreichen interaktiven Experimenten neue Wege. Noch heute ist am Zürichhorn, wo die «Phänomene» stattfand, ein Exponat von damals ausgestellt: eine tonnenschwere Steinkugel, die sich von Hand drehen lässt, weil sie auf einer dünnen Wasserschicht liegt. Die Veranstaltung war derartig erfolgreich, dass sie in den Folgejahren in mehreren Ländern wiederholt wurde.

Die Nachfolgeausstellung startet in zwei Wochen auf halbem Weg zwischen Spreitenbach und Dietikon auf dem Niderfeld. Gleich hinter der Zürcher Kantonsgrenze wurden dafür sechs zusammenhängende Kuppeln errichtet. Dabei handelt es sich um das grösste aufblasbare Zelt der Welt, in dem auf 2200 Quadratmetern die «Phänomene» untergebracht wird. Die grösste frei stehende Kuppel ist 15 Meter hoch, misst 30 Meter im Durchmesser und wird durch eine mit Druckluft gefüllte Doppelwand sowie



Eine Kugel nach der anderen erhebt sich vor der Silhouette Spreitenbachs

BILD: ZVG

wassergefüllte Schläuche zur Stabilisierung am Boden gehalten.

Die neue «Phänomene» ist seit 2017 in Planung und beginnt drei Jahre später als ursprünglich vorgesehen. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt, wobei die Ausstellung jährlich neu konzipiert werden soll. Die Leitung obliegt Urs Müller, dem Sohn des «Phänomene»-Erfinders Georg Müller.

Zukunftsansichten erkunden

Die kommende «Phänomene» widmet sich in diesem Jahr ganz dem Thema

künstliche Intelligenz (KI), das wiederum durch zahlreiche interaktive Exponate erlebbar gemacht werden soll. Ziel ist es zu zeigen, wie Menschen KI wahrnehmen und wie KI umgekehrt den Menschen «sieht». Besucherinnen und Besucher können ein KI-generiertes Ebenbild von sich erstellen und mit diesem in einen Dialog treten oder mithilfe von KI ein Bienenvolk steuern.

Auch ethische Fragestellungen rund um den Einsatz von KI werden auf spielerische Weise thematisiert. Die Inhalte und Exponate entstanden



Der Kugelbrunnen am Zürichhorn war 1984 eines der Phänomene-Exponate

BILD: COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/WIKI/USER:ROLAND_ZH

in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen. In den Jahren dar-

auf sollen bis 2030 weitere Schwerpunkte wie Energie und Mobilität, Klima und Biodiversität, Weltraum sowie Physik und Chemie unter die Lupe genommen werden. Jede dieser thematischen Ausgaben soll als Wanderausstellung durch die Schweiz reisen. Einer der sechs Dome fungiert als Eingangsbereich. In den weiteren Kuppeln sind ein Eventraum und ein Kino vorgesehen, während die übrigen Räume die eigentliche Ausstellung beherbergen.

Zudem ist vorgesehen, dass die Wissensshow 2026 nach der sechswöchigen Premiere in Dietikon erst nach Basel und dann nach Yverdon, Luzern, Altstätten, Biel, Chur und Zürich zieht. Pro Standort rechnen die Veranstaltenden mit mehreren Zehntausend Besucherinnen und Besuchern.

Prominente Unterstützung

Die Kosten für die gesamte Wiederauflage der «Phänomene» belaufen sich voraussichtlich auf rund 26 Millionen Franken. Für den Besuch der Ausstellung zahlen Erwachsene 38 Franken Eintritt. Kinderbillette kosten 28 Franken. Wer aus dem Limmattal kommt, erhält 5 Franken Rabatt.

Eröffnet wird die «Phänomene» bereits am 13. März in Anwesenheit von Bundespräsident Guy Parmelin, der auch das Patronatskomitee der Veranstaltung präsidiert. Diesem gehören neben dem Magistraten und dem Zürcher Ständerat Daniel Jositsch die Zürcher Regierungsrätin Silvia Steiner und ihr Kollege Martin Neukom sowie der Dietiker Stadtpräsident Roger Bachmann und der ehemalige Wettinger Gemeindeammann Roland Kuster an.

LESERBRIEF

Nein zur Marginalisierung der SRG

Wenn die Initiantinnen und Initianten ehrlich gewesen wären, hätten sie die Halbierungsinitiative «Initiative zur Zerstörung des Schweizer Radios und Fernsehens» nennen müssen, denn genau das ist ihr eigentliches Ziel. Ein qualitativ hochstehendes Vollprogramm mit Informationssendungen aus allen Schweizer Regionen, kulturellen Schwerpunkten, Sportübertragungen und einheimischer Unterhaltung könnte nicht mehr produziert werden. Randregionen und Minderheiten kämen unter die Räder. Schwieriges, Sperriges, Komplexes und Widerspenstiges hätte sowieso das Nachsehen. Der schweizerische Journalismus würde extrem geschwächt und noch abhängiger von Interessengruppen. Die Initianten wollen den öffentlichen Diskurs noch mehr in eine Richtung, die ihrige, steuern. Der ewige Vorwurf aus ihren Reihen, die SRG-Sender hätten eine Linkstendenz, ist nachweisbar ein Märchen. Die SRG-Journalistinnen arbeiten sorgfältig an einer Vielzahl von Inhalten. Das bestätigen unabhängige Untersuchungen. Die Übertragung von Sportereignissen wäre nur noch sehr eingeschränkt gewährleistet. Wer nach einem Ja zur Halbierungsinitiative weiterhin Schweizer Sport, Filme und Serien verfolgen möchte, müsste wesentlich mehr als heute bezahlen. Gerade Sportsendungen sind teuer. Um die 300 Franken im Jahr kostet zum Beispiel Swiss-League-Eishockey bei UPC. Bei einer geschwächten SRG werden auch die Werbeeinnahmen einbrechen, da diese für die Werbebranche nicht mehr interessant genug ist. Die SRG muss weiterhin in der Lage sein, eigene Geschichten zu erzählen. Sie ist der glaubwürdigste Garant für gut recherchierten Journalismus in diesen unruhigen Zeiten voller Desinformation und Fake News.

HEINZ SONDEREGGER UND
MARTIN CHRISTEN, TURGI

OBERSIGGENTHAL: Kulturszene

Erste Doppelvorstellung

Die Kulturszene Obersiggenthal lädt erstmals zu zwei Abenden voller Humor, Tiefgang und gesellschaftlicher Brisanz.

Bereiten Sie sich auf eine aussergewöhnliche Premiere vor: Die Kulturszene Obersiggenthal präsentiert zum ersten Mal eine Doppelvorstellung, die alle Sinne belebt und zum Nachdenken anregt. Am Samstag, 7. März, entfacht Renato Kaiser mit seinem brandneuen Soloprogramm ein satirisches Feuerwerk, das mitten ins Herz der Zeit trifft.

Und am folgenden Tag, 8. März, nimmt Lea Whitcher ihr Publikum mit auf eine inspirierende und humorvolle Reise durch moderne Gesellschaftsbilder. Diese beiden Abende stellen ein Highlight für alle dar, die kulturelle Vielfalt und kluge Unterhaltung schätzen.

Humor im Fokus

Mit messerscharfem Witz und inspirierender Tiefe seziiert Renato Kaiser in seinem Programm die grossen Fragen unserer Zeit - von Klimakrise bis künstliche Intelligenz - und präsentiert kluge Pointen und überraschende Denkanstösse in seinem Programm «Neu».

Mit «Mama Love» verbindet Lea Whitcher scharfsinnigen Humor mit gesellschaftskritischen und feministischen Perspektiven. Als Kunstfigur Lea Blair Whitcher bringt sie utopische Ideen und spritzige Analysen auf die Bühne.



Lea Whitcher

BILD: PIA GRIMBÜHLER

75 Minuten vor Beginn sind Bar und Raclette stand geöffnet. Die Kulturszene freut sich auf viele Besuchende, die Lust auf spannende Kulturabende haben.

Samstag, 7. März, 20.15 Uhr
Sonntag, 8. März, 19.15 Uhr
Aula, Schulanlage Unterboden,
Oberdorfstrasse, Nussbaumen

REGIONALE JUGENDARBEITSTELLE SURBTAL-WÜRENLINGEN

Mit Schwung ins Ziel

Mit viel Energie, Ehrgeiz und Spass fand in den vergangenen Wochen die Challenge «Spring dich fit und gwünn dr Hit!» der Jast statt. Jugendliche aus verschiedenen Altersstufen stellten sich der sportlichen Herausforderung, in zwei Minuten möglichst viele Seilsprünge zu schaffen. Es wurde nicht nur spontan mitgemacht, sondern viele Jugendliche trainierten gezielt, um ihre persönliche Bestleistung zu steigern. Dabei standen nicht nur Punkte und Ranglisten im Vorder-

grund. Die Erstplatzierten überzeugten mit beeindruckender Ausdauer. Die Rangliste sorgte für zusätzliche Motivation, da man ein Freiticket für den alljährlichen Europapark-Ausflug gewinnen konnte. Viele Jugendliche fieberten ihren Versuchen entgegen, feuerten sich gegenseitig an und feierten die Erfolge gemeinsam. Die Challenge förderte nicht nur die körperliche Aktivität, sondern auch Durchhaltevermögen, Selbstmotivation, Fairness und Gemeinschaftsgefühl.

ZVG

Inserat

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.

Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten
Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Donnerstag 26. Februar
Freitag 27. Februar
Samstag 28. Februar
Montag 02. März
Dienstag 03. März
Mittwoch 04. März

Polstergruppen
bico -Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Murphy in 'Der Prinz aus Zamunda'	im Verborgenen	weil	Stiftung f. Konsumentenschutz	ein pharm. Beruf (Abk.)	französischer Artikel	italienisch: drei	franz. Aktiengesells. (Abk.)	französischer Schriftsteller †	Normlängemass	mittelalterliche Steuer	Stadt in Gelderland (Niederl.)	Ballrückspiel beim Tennis
Zugbegleiter					9	Schweiz. Automobilrennstall						
veraltet: Ameise	1		Fluss zur Aare			Titulierung				5		
Ort am Walensee		afrikanische Kuhantilope			6							
Abwesenheit, Fehlen		hellhaarige Menschen	Meeressäugetier	Abk.: Nachnahme								
Seil, Strick												
	2			Westeuropäer								
Gedicht		Initialen der Adjani		japanisches Heiligtum		rote Filzkappe	türk. Grossgrundherr	plötzlicher Windstoss			histor. Reich in Westafrika	kleine Sunda-Insel
mager				Fussstütze am Sattel								8
grosses Ansehen				Schweiz. Mediziner, † 1973			Schweiz. Presseagentur (ital. Abk.)			Inner-schweiz. Kanton		

Hier ist Ihr idealer **Werbeplatz**

Fragen Sie mich:



Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Vorher



Nach 30 Behandlungen

BILDER: ZVG

EHRENDINGEN

PUBLIREPORTAGE

Behandlung von Haarausfall oder Kopfhautproblemen

Haarausfall, dünner werdende Haare, kreisrunder Haarausfall, Kopfhautprobleme?

– Alopecia genetica (genetischer Haarausfall)

Sind Sie an einer natürlichen, nicht invasiven Zytoenergese-Behandlung interessiert?

- stoppt den Haarausfall in wenigen Behandlungen
- fördert die Haarneubildung
- kräftigt die Haarstruktur
- gegen Kopfhautjucken, fettige Kopfhaut oder Schuppen

Was ist Zytoenergese®?

Zytoenergese® spricht die «Sprache der Zellen». Die Zytoenergese® ist ein ganzheitliches Behandlungssystem, welches mit den Zellen kommuniziert. Mehr als 100 Billionen Zellen, die Bausteine des Lebens im menschlichen Körper, stehen in einer permanenten Kommunikation miteinander. Diese «Kommunikation» garantiert das Aufrechterhalten der biologischen Funktionen.

Behandeln Sie Ihre Haarausfallprobleme wie:

- diffusen Haarausfall
- Alopecia areata (kreisrunder Haarausfall)
- Alopecia totalis (totaler Haarausfall)

Anmeldung und Beratung unter 077 415 02 72

Linea sana
Barbara Vitanza, 5420 Ehrendingen

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.

Wenn, dann **rega**

JOBS
aus Ihrer Region finden Sie auf **ihre-region-online.ch**

General-Anzeiger Rundschau ONLINE

WOHNUNGSMARKT

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

130206 RSK

WERNLI-IMMO.CH wernli immobilien

Sudoku leicht

				4				
6			9					
3	4			1				7
	8		2					
	3	7		5				
			7	6				2
		9		3			4	
	7		5				1	
	1		9				8	

Sudoku schwierig

	1		4		5			
3				9	2			
2				6	3			5
8		9				7	2	
	7	2				3		6
	2		3	1				9
			2	5				4
			6		4		7	

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

8	3	1	5	6	2	7	9	4
4	2	5	1	9	7	3	8	6
6	9	7	8	3	4	1	5	2
3	1	2	6	5	9	4	7	8
9	7	8	3	4	1	2	6	5
5	6	4	7	2	8	9	3	1
7	8	9	2	1	5	6	4	3
1	4	6	9	8	3	5	2	7
2	5	3	4	7	6	8	1	9

schwierig

9	4	7	2	8	1	6	3	5
6	1	3	5	9	7	2	4	8
5	8	2	3	6	4	7	1	9
2	9	5	7	4	8	3	6	1
4	6	1	9	3	2	5	8	7
7	3	8	1	5	6	9	2	4
1	2	9	8	7	3	4	5	6
3	7	4	6	1	5	8	9	2
8	5	6	4	2	9	1	7	3

SCHNEEFALL

	E	C	O	E	A			
R	A	U	S	C	H	G	I	F
V	S	A	O	R	T	A		
L	U	Z	E	R	N			
S	A	X	I					
G	K	A						
M	E	R	C	I				
U	S	E	D	O	M			
S	B	W	O					
B	H	A	B	G	I	O	H	A
M	A	Y	A	S	D	E	T	A
R	E	N	T	I	L	O	L	E

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
19 673 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.96
• Stellen/Immobilien 1.10

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Sven Martens (sma), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionschluss: Freitag, 9.00 Uhr

effinger medien

Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE



Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Freitag 27. Februar 20.15 Uhr
Samstag 28. Februar 20.15 Uhr
Sonntag 1. März 17 Uhr
Dienstag 3. März 20.15 Uhr

MARTY SUPREME
USA 2025 · 149 Min. · O/df · Regie: Josh Safdie
Der Schuhverkäufer Marty (Timothée Chalamet) träumt davon, Weltmeister im Tischtennis zu werden.

Samstag 28. Februar 17.30 Uhr
Dienstag 3. März 18 Uhr

L'ÉTRANGER
FR 2026 · 123 Min. · F/d · Regie: François Ozon
Neuinterpretation von Albert Camus' gleichnamigem Literaturklassiker

FILM MIT GÄSTEN
Montag 2. März 18 Uhr*
Dienstag 3. März 12.15 Uhr
Mittwoch 4. März 12.15 Uhr

MELODIE
CH 2025 · 87 Min. · O/de · Regie: Anka Schmid
Doku über Gesang als individuellen Ausdruck und kollektives Erlebnis mit anschliessendem Filmgespräch*

FILMREIHE 35 MM
Donnerstag 26. Februar 20.15 Uhr

ME AND YOU AND EVERYONE WE KNOW
UK/USA 2005 · 91 Min. · E/df · Regie: Miranda July
Das moderne Märchen aus der amerikanischen Vorstadtdyde wird ab 35-mm-Rolle gezeigt.

Freitag 27. Februar 18 Uhr
Samstag 28. Februar 13.15 Uhr
BROKEN ENGLISH: MARIANNE FAITHFULL

UK 2025 · 99 Min. · E/df · Regie: Jane Pollard
Doku über das Leben der Sängerin und Schauspielerin

Sonntag 1. März 20.15 Uhr
WUTHERING HEIGHTS
UK 2026 · 136 Min. · E/df · Regie: Emerald Fennell
Nach dem Roman von Emily Brontë

Donnerstag 26. Februar 18 Uhr
Sonntag 1. März 11 Uhr
NAMASTE SEELISBERG
CH 2026 · 94 Min. · O/df · Regie: Felice Zenoni
1971 nimmt ein indischer Guru Hotels in Seelisberg in Beschlag

Freitag 27. Februar 15 Uhr
Mittwoch 4. März 18 Uhr

HAMNET
UK 2025 · 126 Min. · E/df · Regie: Chloé Zhao
Geschichte von William Shakespeares Familie

Montag 2. März 15 Uhr
THE PRESIDENT'S CAKE
DIV 2025 · 103 Min. · O/df · Regie: Hasan Hadi
Die neunjährige Lamia soll einen Kuchen zum Geburtstag von Saddam Hussein backen.

Sonntag 1. März 13.15 Uhr
LYDIA – AUFZEICHNUNGEN AUS DEM IRRENHAUS
CH 2025 · 68 Min. · Dialekt · Regie: Stefan Jung

Samstag 28. Februar 15.30 Uhr
Sonntag 1. März 15 Uhr
Mittwoch 4. März 15 Uhr
MEIN FREUND BARRY

CH 2025 · 90 Min. · Dialekt · Regie: Markus Welter
Samstag 28. Februar 11 Uhr
HERBSTFEUER

CH 2026 · 114 Min. · Dialekt · Regie: Roman Vital
Der Hoteldirektor und sein Hotel «Waldhaus Vulpera-Tarasp»

Dienstag 3. März 15 Uhr
SILENT FRIEND
DIV 2025 · 148 Min. · O/df · Regie: Ildikó Enyedi
Ein Ginkgobaum in Marburg ist Zeuge von Jahrhunderten.

Montag 2. März 20.15 Uhr
FATHER MOTHER SISTER BROTHER

USA 2025 · 110 Min. · E/df · Regie: Jim Jarmusch
Familiendrama in drei Episoden

Donnerstag 26. Februar 15 Uhr
HALLO BETTY
CH 2025 · 90 Min. · D · Regie: Pierre Monnard
Geschichte hinter Betty Bossi

ANIMMITTWOCH
Mittwoch 4. März 20.15 Uhr
MY NEIGHBOUR TOTORO

JP 1998 · 97 Min. · JP/d · Regie: Hayao Miyazaki
STUBE KONZERT
Mittwoch 4. März 20 Uhr
MARLENA KÄTHE UND FEMI LUNA

AGENDA

FREITAG, 27. FEBRUAR

BADEN
20.00: Gurtner und Schenk – Marathon.
Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

BRUGG
20.00: Jazz mit The Hot Teapots. Salzhaus.
Infos: salzhaus-brugg.ch

WINDISCH
19.00: «Die Brücke» – ein packendes Theaterstück von und mit Christian und Beni Hunziker. Reformiertes Kirchgemein-dehaus. Infos/Tickets: ref-windisch.ch

SAMSTAG, 28. FEBRUAR

BADEN
13.00–17.00: Finissage der Ausstellung «Visibility and Humanity» von Carlos Leal. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

20.15: Aus der Zeit: Die junge Aargauerin Lili Glarner – eine Spurensuche. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

21.45: The Nozez & Malo Morgen – Balkan-Roma-Jazz trifft den Chabbis der Nozez. Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

WÜRENLINGEN
20.00: Konzert von Funtonic – Live-Coverband. Dorfschüür.
Infos/Tickets: kulturkreis-wuerenlingen.ch

SONNTAG, 1. MÄRZ

BADEN
11.00/14.00/16.00: Kurzführungen «Highlights der Badener Stadtgeschichte. Dauer 30 Minuten. Treffpunkt: Historisches Museum.

11.00: «Der Bauernspiegel» von Jeremias Gotthelf. Erzähltheater mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé. Infos: kulturcafe.ch

17.00: Klangwelten des Südens – ein musikalischer Dialog zwischen Akkordeon und Violoncello. Reformierter Kirchgemein-desaal.

20.15: Aus der Zeit: Die junge Aargauerin Lili Glarner – eine Spurensuche. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
15.00–17.00: Café Goodbye zum Thema «Was ist der Sinn des Lebens und des Sterbens» mit Zen-Lehrer Jürgen Lembke. Restaurant Gusto, Pflegeheim Süssbach.
15.00–15.30: Highlights aus Vindonissa. Einführung in die Ausstellung mit selbstständiger Besichtigung. Vindonissa Museum. Infos: museumaargau.ch

GEBENSTORF
17.30: Konzert des Donadio-Family-Ensembles. Reformierte Kirche.

NUSSBAUMEN
13.30–16.30: Open Sunday in der Sporthalle Unterboden für Kinder im Primarschulalter. Ohne Anmeldung, mit Zvieri. Mitnehmen: Sportbekleidung, Hallenschuhe und Telefonnummer der Eltern. Infos: ideesport.ch

UNTERSIGGENTHAL
10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube geöffnet. ortsmuseum-untersiggenthal.ch



SPOTLIGHT

Ayom – Black Atlantic Music

Aussergewöhnlich lebendige, schöne und ansteckende Musik, eine sehr fesselnde afrobrasilianische Fusion und perfekt zum Tanzen. In der afrobrasilianischen Musik verwurzelt, gleichzeitig weltoffen, virtuos, witzig und warmherzig: So fasziniert die Musik dieses 4-Nationen-Projekts rund um die charismatische brasilianische Sängerin Jabu Morales, den italienischen Akkordeonisten Alberto Becucci und den griechisch-italienischen Perkussionisten Timoteo Grignani. Sie zelebrieren ihre nomadische, tiefgründige, provokante und tanzbare Musikalität, in der sich Tradition und Moderne, Männliches und Weibliches, Poesie und Energie, Lebensfreude und politisches Statement friedlich mischen.

Samstag, 7. März, Türöffnung um 19.30 Uhr, Konzert um 20.30 Uhr, Salzhaus Brugg, salzhaus-brugg.ch

BILD: ZVG

DIENSTAG, 3. MÄRZ

TURGI
13.30: Ökumenischer Jasstreff im katholischen Pfarreisaal.

MITTWOCH, 4. MÄRZ

BADEN
16.00–16.30: Märchen im Museum, «Jenseits der Alpen» mit dem Aargauer Märchenkreis für alle ab 5 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DONNERSTAG, 5. MÄRZ

EHRENDINGEN
9.15: Mini-Singen der ref. Kirche Baden plus und der Frauen im Zentrum. Ökumenisches Zentrum.

Senden Sie Ihren Veranstaltungshinweis an redaktion@effingermedien.ch.

FREITAG, 6. MÄRZ

BADEN
15.00–17.00: Briobahnachmittag: bauen, spielen, schauen. Historisches Museum. Anmeldung bis 4.3. an hist.museum@baden.ch oder 056 222 75 74.

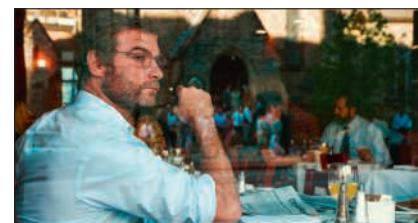
20.15: Sink positiv – Pasta del amore. Das neue Programm von Bruno Maurer und Christian Gysi. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

20.45: Konzert mit Dachs (CH) und ENL (CH). Kulturhaus Royal. royalbaden.ch

EHRENDINGEN
14.00–16.00: Frigiträff 60+ im Gemein-de-saal Unterdorf.

VILLIGEN
20.00: Krimikomödie «Arsène Lupin – der Coup im Luxuszug» der Theatergruppe Villigen. Infos: theatervilligen.ch

FILMTIPP



Spotlight, US 2015, AppleTV/Cinu/DVD

Ein ganzes Dorf

Überlebensgross dominieren die Kirchen das Stadtbild von Boston, es scheint kein Entkommen vor ihnen zu geben. Und in gewisser Weise ähnele die US-Metropole in Sachen Gemeinschaft immer noch einer Kleinstadt, erzählt der Kardinal dem neuen Chefredaktor der Zeitung «Boston Globe» (im Bild: Liev Schreiber als Marty Baron). Als Aussenstehender kann er ein Thema aufgreifen, das in der Stadt seit Jahrzehnten am Köcheln ist: den systematischen Missbrauch von Kindern innerhalb der katholischen Kirche. Sogar Hollywood brauchte 14 Jahre, um sich diesem Stoff anzunähern. Im Film selbst wird festgehalten, dass es nur durch das Investigativteam Spotlight möglich war, die Geschichte ans Tageslicht zu bringen. Eine freie Themenwahl, Ressourcen in Form von Zeit und Geld sowie ein Vorgesetzter, der für seine Angestellten einsteht, sind hier die entscheidenden Faktoren, um die Wahrheit aufzudecken. Eine Zeitung funktioniert dann am besten, wenn sie für sich stehe, entgegnet Marty Baron dem Kirchenoberhaupt auf seine Anbiederungsversuche. Die dramatischste Szene des Films ist eine Montage, wie die Journalisten Jahrbücher durcharbeiten. Die Geschichte spricht für sich, gedruckt, schwarz auf weiss.



Sven Martens
Redaktor Rundschau

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Mama & Sam



Roman von Sarah Kuttner
S. Fischer, 2025

Eine Frau Mitte sechzig stirbt. Ihre Tochter stellt mit Schrecken fest, dass die Mutter hohe Schulden hatte. Sie war auf einen Love-Scammer hereingefallen, jemand, der über das Internet die grosse Liebe vortäuscht, nur um dann immer wieder Geld zu fordern. Und weil dieser jemand angeblich Sam Heughan – der Hauptdarsteller aus der Serie «Outlander» – war, konnte die Mutter nicht Nein sagen. Die Tochter sichtet den fast endlosen Chatverlauf der beiden. Nach und nach lernt sie so auch ihre Mutter besser kennen und entdeckt Seiten an ihr, die sie so nicht kannte. Die Autorin beschreibt eine schwierige Mutter-Tochter-Beziehung und erzählt feinfühlig, wie es dazu kommen konnte, dass die Mutter weder auf ihre Schwester noch auf ihre Tochter hören wollte, als diese sie vor dem Betrug warnten. Sie zeigt auf, wie solche Betrugsmaschinerien nach Handbuch ablaufen, in einer Abfolge von Liebesschwüren und Manipulationen, Schweigen, Schmolten und Schulduweisungen. Interessant zu lesen und auch eine Hilfestellung für alle, die den Verdacht haben, jemand aus ihrem Umfeld könnte in Gefahr sein, auf einen Betrug hereinzu-fallen.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

OBERSIGGENTHAL

Gospelchor Spirit of Hope
www.spiritofhope.ch

Guggemusig Finkechlopf
www.finkechlopf.ch

Kulturszene Obersiggenthal
www.kulturszene-obersiggenthal.ch

MIA Mobil im Alter
Freiwilligen-Fahrdienst, Tel. für Fahraufträge: 056 511 23 47, mia.obersiggenthal@gmx.ch, www.mia-obersiggenthal.ch.

MusiG Obersiggenthal
www.mgobersiggenthal.ch

Mütter- und Väterberatung
www.mvb-baden.ch

Pfadi St. Peter Nussbaumen
www.pfadinussbaumen.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00/15.00–16.00, Gemein-desaal Obersiggenthal. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Nordic Walking
Mi, 9.00–10.15, div. Treffpunkte. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

UNTERSIGGENTHAL

Plauschjassturnier des Quartiervereins Niederwies
Sa, 14.3., 13.00, Mehrzweckraum, Schulhaus A, Untersiggenthal. Gespielt wird ein Partnerschieber (zugelost). Einsatz Fr. 20.– inkl. kleiner Verpflegung. Anmeldung bis 8.3. an tobi_96@hotmail.com.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 10.00–11.00, kath. Kirche. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Ranger Hockey Club Untersiggenthal
Unihockeytraining für Männer ab 18 Jahren. Mo/Mi, 19.30 Uhr, Sickinga-Sporthalle. Kontakt: info@rhcu.ch

WÜRENLINGEN

Männerchor Würenlingen
www.maennerchor-wuerenlingen.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi 14.00–15.00, Turnhalle Gartenstrasse. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Samariterverein Würenlingen
www.samariter-wuerenlingen.ch

EHRENDINGEN

Chinderhuus Surbtal
www.chinderhuus-surbtal.ch

Pro Senectute Internationale Tänze
Mi, 9.00–10.30, Gemeindehaus, Saal. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Fitness und Gymnastik für Seniorinnen
Mi, 14.00–15.00 und 15.00–16.00, Turnhalle Lägernbreite. Leitung: Heidi Rimann, 056 222 44 17.

Frauen im Zentrum Ehrendingen
www.frauenvereinehrendingen.ch

Tagesstrukturen Ehrendingen inkl. Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder
www.tagesstrukturen-ehrendingen.ch

ENDINGEN

Spitex Nord Ost Aargau (NOA) AG
Für gesundheitliche Beratung und Betreuung. Brunnenhof 4, Ehrendingen, 056 221 14 42, www.spitex-noa.ch.

FREIENWIL

Einwohnerverein Freienwil
www.einwohnerverein-freienwil.ch

BOPP Elektro-Kontrollen GmbH
5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis



Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

Schweizer Sammler sucht Uhren
Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse Abwicklung, zahle Bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**



Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

mäder Landmaschinen
5524 Niederwil www.mader-ag.ch 056 822 54 54
5244 Birmhard info@mader-ag.ch 056 225 10 10

meyer
Autoanhänger
Pferdeanhänger
Weidezaungeräte
Reparatur aller Marken

Achtung! Kaufe laufend Blas- / Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06



Zukunft schenken mit Patenschaft
Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft

stiftung pro adelphos
aus Freude ans Helfen
PC 60-12948-7
052 233 59 00
proadelphos.ch

Altgold- & Silber-Ankauf
Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!

Goldschmuck, Golduhren, auch div. Uhren und defekte Golduhren, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 2. März / Di 3. März 2026
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig,
ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

Kindler's Malerservice



Manuela Kindler
Dorfstrasse 35
5200 Brugg
079 324 09 88
manuela.kindler@bluewin.ch
www.kindler-malerservice.ch

SEMOfIX
Insektenschutz
Innenbeschattung



NEU: Büro und Produktion in 5113 Holderbank

www.semofix.ch 062 871 63 07



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen
Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal



Jetzt mehr erfahren!

Was **uns** ausmacht:
Anlegen mit Substanz

Gut beraten in Ihrer Region – starten Sie optimal ins neue Anlagejahr.
Als Genossenschaft nehmen wir uns Zeit für persönliche Beratung und entwickeln Anlagelösungen, die wirklich zu Ihnen passen.

